

# RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

DONNERSTAG, 30.4.2020  
99. Jahrgang | Nr. 18NÄCHSTE AUSGABE  
GROSSAUFLAGE

**Plastik:** Schülerin aus Riehen mit Maturarbeit über Kunststoffrecycling

SEITE 2

**Jahresrechnung:** Hoher Überschuss statt Defizit für Gemeinde Riehen

SEITE 2

**Grenzläden:** Wie einst die Altweiler in Riehen einkaufte

SEITE 3

## REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG  
Schopfgässchen 8, Postfach 198,  
4125 Riehen 1  
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10  
www.riehener-zeitung.ch  
Erscheint jeden Freitag  
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 80.- jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der Front

**Kleiner Preis – grosse Wirkung!**

Ihr Frontinserat

Aboausgabe **Fr. 550.-**

Grossauflage **Fr. 700.-**

**ERÖFFNUNG** Lokale Produzenten sind das Herzstück des Stadtbuur-Ladens in Riehen

## Der lokale Marktladen im Dorf

Am Dienstag, 5. Mai, öffnet der Stadtbuur-Laden an der Wettsteinstrasse 6 seine Tore – mit vorwiegend landwirtschaftlichen Produkten lokaler Produzenten.

ROLF SPRIESSLER

Obst von Riehener Obstplantagen, Milch, Eier, Gemüse, Brot, Fleisch oder auch Blumen von Riehener und Bettinger Bauernbetrieben, lokal hergestellte Konfitüre, Honig aus Riehen, Riehener Wein und Schnaps – all das gibt es. Erhältlich war das bisher auf ganz unterschiedliche Weise – in Hofläden, an Selbstbedienungsständen, online, am regelmässig oder temporär aufgestellten Marktstand oder ganz direkt vor Ort. Am kommenden Dienstag nun öffnet an der Wettsteinstrasse 6, direkt beim Parkplatz hinter dem Riehener Gemeindehaus, ein neuer Laden, der ganz verschiedene Angebote zusammenfasst und damit zur Drehscheibe und zum Schaufenster lokaler Kleinproduzenten werden möchte.

### Produzenten im Mittelpunkt

«Wir wollen eine Art Marktladen für lokale Produkte sein», formuliert es Joel Frischknecht, der sich mit David Gerber die Geschäftsführung der Kollektivgesellschaft «Stadtbuur» teilt. Der neue Laden soll nicht Konkurrenz für die lokalen Anbieter sein, sondern helfen, die lokalen Produzenten zu unterstützen und ihnen neue Kundenschaft zu verschaffen. «Wir sind auch jederzeit offen für weitere lokale Produzenten», erklärt Joel Frischknecht. Diese könnten sich gerne melden, damit man ins Gespräch komme. «Wir werden unser Angebot laufend erweitern und den Kundenwünschen anpassen», ergänzt David Gerber, «und wir werden unserer Kundenschaft die verschiedenen Lieferanten vorstellen, auch zum Beispiel auf die Existenz von Hofläden hinweisen und so versuchen, lokale Produkte lokal bekannt zu machen und zu verkaufen.»

David Gerber ist der Bruder von Patrick Gerber, der den Bettinger Dorfbauernhof in zweiter Generation führt, und er wird dort auch nach wie vor in Teilzeit tätig sein. Joel Frischknecht ist David Gerbers Schwager – die beiden Ehefrauen sind Schwes-



Im Stadtbuur-Laden erwarten David Gerber (links) und Joel Frischknecht mit ihrem Team ab kommendem Dienstag ihre Kundenschaft.

Foto: Rolf Spriessler

tern. Die beiden Ehepaare sowie Esther Zenger, Elena Wiesli und Joël Rohner gehören zum Stadtbuur-Team, das nun während gut einem halben Jahr ein Konzept entwickelt hat. Als die Idee bereits geboren und konkretisiert war, wurden die Liegenschaftsbesitzer des Ladenlokals an der Wettsteinstrasse 6, das sowieso gerade freistand, auf die Stadtbuur-Leute aufmerksam und boten ihnen ihren Standort an, weil sie sich mit der Idee identifizieren konnten. Und so kam eins zum anderen.

Der Stadtbuur-Laden startet mit folgenden Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch und Freitag 8.30 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Donnerstag 8.30 bis 12 Uhr und Samstag 8 bis 16 Uhr. Am Sonntag und Montag ist der Laden geschlossen. Am Dienstag, Mittwoch und Freitag gibt es ab Mittag frisches Brot (einmal von der Bettinger Dorf-

bäuerin Heidi Gerber und zweimal aus Muttenz). Am Freitag gibt es jeweils Fisch aus dem Baselbiet. Frisches Rindfleisch (aus Bettingen), Lammfleisch (aus Duggingen) und Schweinefleisch (aus Füllinsdorf) gibt es je nach Verfügbarkeit der Betriebe auf Ankündigung. Verschiedene Fleischspezialitäten eines befreundeten Metzgers in Schaffhausen gehören zum permanenten Angebot.

### Vielfältiges Angebot mit Optionen

Aus Riehen und Bettingen sind ganz verschiedene Partner mit von der Partie. Augenfällig ist, dass der Rohmilchautomat, der seit einigen Monaten vor dem Bey an der Baselstrasse stand, neu beim Stadtbuur-Laden platziert sein wird. Der Maienbühlhof liefert ausser Milch auch Kartoffeln und, je nach Verfügbarkeit,

Eier. Gemüse gibt es von verschiedenen Betrieben aus beiden Basel. Der Hof Fischer am Leimgrubenweg liefert verschiedene gebrannte Wasser und eventuell später auch Heu, Stroh und Holz. Der Bettinger Dorfbauernhof ist neben dem schon erwähnten Rindfleisch und Brot mit Obst – vor allem Äpfeln und Zwetschgen – vertreten. Der Bauernhof auf der Christhona liefert Kürbisse. Der Bäumlhof ist mit Sonnenblumen und eventuell auch weiteren Blumen mit von der Partie. Die Riehenerin Hannelore Leder produziert unter dem Namen «Frucht-Werk» Konfitüre, Gelee, Sirup und Senf. Honig aus Riehen gibt es vom Imker Ahmed Tosun. Riehener Weine schliesslich gibt es von Urs Rinklins Weingut im Schlipf, vom Weingut der Gemeinde Riehen unter Pächter Hanspeter Ziereisen und Winzer Silas Weiss sowie vom Badi-

schen «Kalkbödele» unter der Leitung der in Riehen wohnenden Sonja Mathis Stich. Ausserdem produziert und vertreibt das Stadtbuur-Team eigene Konfitüre oder gedörrte Früchte.

Als weitere Spezialitäten aus Basel hinzu kommen Milchprodukte wie Käse, Joghurt und Quark von Mylk sowie Körbe, Tofu, Lackerli und Bier. Gemüse gibt es von verschiedenen Betrieben aus beiden Basel. Aus dem Baselbiet im Angebot stehen Brot, Süssmost, Fisch und Erdbeeren. Zu den ausgewählten Produkten aus anderen Landesteilen gehören Leinsamen, Mohnsamen und Fleischspezialitäten.

Auf ein Eröffnungsfest verzichtet das Stadtbuur-Team angesichts der speziellen Umstände vorerst. Der neue Laden ist ab dem kommenden Dienstag ganz einfach regulär geöffnet.

Reklameteil

**näf** Textilreinigung  
Alle Filialen  
Auf alle Artikel  
**20%**  
Gültig auch auf Hemdenabos

**CORONAVIRUS** Kantonale Statistik zu den bisher an Covid-19 erkrankten Menschen

## Infektionen bei 51- bis 60-Jährigen am häufigsten

rz. Ende vergangener Woche hat das Basler Gesundheitsdepartement statistische Angaben zu den bisher an Covid-19 erkrankten Menschen im Kanton Basel-Stadt gemacht. Die meisten der bislang 946 bestätigten Infektionen gab es demnach in der Altersgruppe zwischen 51 und 60 Jahren, gefolgt von den 31- bis 40-Jährigen. Obwohl die Altersgruppe ab 61 klar weniger Infektionen aufwies, waren sie überdurchschnittlich stark von den Todesfällen betroffen: Sämtliche der 49 Todesfälle (bis Redaktionsschluss) traten ab diesem Alterssegment auf, die meisten Todesfälle zwischen 81

und 90 Jahren. 5,4 Prozent der erkrankten Frauen und 4,2 Prozent der erkrankten Männer erlagen laut dem Gesundheitsdepartement dem Virus. Bei 39 Prozent der Infizierten ist die Ansteckungsquelle unbekannt; von den benennbaren Quellen steckten sich die Kantonsbewohner am häufigsten im familiären Umfeld oder in Institutionen an. Auch das urbane Umfeld kam zum Tragen: «Unsere Zahlen zeigen klar, dass es mehr Infektionen in der Stadt gab als in Riehen oder Bettingen. Je ländlicher das Umfeld, desto weniger Infektionen», lässt sich Kantonsarzt Thomas Steffen zitieren.

Der wichtigste Schutz sei das weiterhin konsequente Einhalten der Verhaltens- und Hygienemassnahmen, stellt das Basler Gesundheitsdepartement klar. Trotz der Lockerungen der national verordneten Massnahmen von Anfang Woche sei es noch zu früh, um Entwarnung geben zu können. Gesundheitsdirektor Lukas Engelberger ruft deshalb alle Bewohnerinnen und Bewohner des Kantons Basel-Stadt auf, sich weiter an die Verhaltens- und Hygienemassnahmen, insbesondere das Distanzhalten und das regelmässige Händewaschen, zu halten.

Reklameteil

**Metzgers  
Sonntagsbraten**  
ganz einfach 3 Std. bei  
120°C im Ofen garen

**Henz**  
NATURA-QUALITÄT  
Telefon 061 643 07 77



## BÜRGERGEMEINDE

### Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Bettingen

Der Regierungsrat hat gemäss § 3 des Bürgerrechtsgesetzes die Aufnahme der nachverzeichneten Person (ein Gesuch) in das Bürgerrecht der Gemeinde Bettingen bestätigt, unter gleichzeitiger Verleihung des Kantonsbürgerrechts:

**Chuepan, Pantong**, thailändischer Staatsangehöriger.

Martina Karrer, Bürgerratsschreiberin

## LESERBRIEFE

### Verantwortungslose Kritik

Ich habe grosse Achtung vor den Menschen, die jetzt in der Krise Entscheidungen treffen müssen, von denen erst die Zukunft zeigen wird, wie gut sie waren. Sie treffen Entscheidungen, für die es keine Erfahrungen, keine Checklisten, gar nichts gibt. Sie sind stündlich sich ändernden Randbedingungen ausgesetzt (Wirtschaft, Versorgungslage, Transportkapazitäten, Befindlichkeit der Menschen usw.). Sie sind auf einem Blindflug in einem Gelände, das niemand kennt. Sie stehen an vorderster Front und vor allem alleine im Feuer.

Als wäre dies nicht schon sehr belastend genug, sehen sich Bundesrat, BAG, Seco und die Armee zusehends verantwortungsloser Kritik von Politikern, Medien und selbsternannten Experten ausgesetzt. Diese meinen, sie müssen aus ihrer Röhrenblick-Froschperspektive den Verantwortlichen Ratschläge erteilen, ja sogar deren Arbeit verunglimpfen, statt zu unterstützen. Ist das billige Wahlpropaganda? Ist das Profilierungsneurose? Ist das Ablenken von der eigenen Unzulänglichkeit, in der Vergangenheit ihre Verantwortung nicht wahrgenommen zu haben? Auf jeden Fall ist es ein Spiel mit dem Feuer.

Ich finde es einfach nur verwerflich und widerlich.

Beat Nyffenegger, Riehen

## GRATULATIONEN

### Pia und Mattia Celesti-Stäheli zur goldenen Hochzeit

rs. Pia und Mattia Celesti-Stäheli dürfen am kommenden Montag, 4. Mai, das Fest der goldenen Hochzeit feiern.

Die Rieherer Zeitung gratuliert dem Paar herzlich zum 50. Hochzeitstag und wünscht gute Gesundheit, Kraft und Lebensfreude.

### Heidi und René Grob-Schelble zur diamantene Hochzeit

rs. Am kommenden Dienstag, 5. Mai, dürfen René und Heidi Grob-Schelble das Fest der diamantene Hochzeit feiern. Seit der Heirat im Jahr 1960 wohnt das Paar in Riehen.

Die Rieherer Zeitung gratuliert herzlich zum 60. Hochzeitstag und wünscht für die Zukunft gute Gesundheit und auch sonst nur das Beste.

### Lilly Stingelin-Heinmann zum 90. Geburtstag

rs. Am 6. Mai 1930 geboren, darf Lilly Stingelin am kommenden Mittwoch ihren 90. Geburtstag feiern. Im Jahr 1962 hat sie Hans Stingelin geheiratet und wohnt seitdem an der Rüdinstrasse. Sie ist wohllauf und führt ihren Haushalt selbstständig. Sie geht normalerweise jeden Tag in die Stadt, um einzukaufen – was im Moment ja leider nicht möglich ist.

In den 1960er-Jahren hat Lilly Stingelin bei den Opti-Mischte pfeifen gelernt und war bis vor fünf Jahren aktive Pfeiferin bei den Ewige Opti-Mischte. Danach lief sie noch zwei Jahre im Vortrab. Auch heute hält sie sich fit mit Aqua-Gym.

Schwimmen überhaupt ist ihre Leidenschaft. Bis vor zwei Jahren schwamm sie auch im Rhein, sonst ist sie im Eglisee, wo sie ein Dauerabo hat. In jungen Jahren war sie im Turnverein und turnte mit an der Gymnastrada Ende der 1960er-Jahre.

Die Rieherer Zeitung gratuliert Lilly Stingelin herzlich zum 90. Geburtstag und wünscht ihr gute Gesundheit, Fitness und Unternehmungslust.

**MATURARBEIT** Die Rieherer Schülerin Valentina Strelbel thematisierte in ihrer Abschlussarbeit das Kunststoffrecycling

# Der pädagogische Effekt ist gross

Ein Experiment mit zehn Probandinnen und Probanden aus Riehen sollte aufzeigen, ob sich eine Separatsammlung von Kunststoff lohnt. Die Ergebnisse sind überraschend.

NATHALIE REICHEL

Die meisten von uns trennen den Abfall: Wir entsorgen Glas und Aludosen separat, legen alte Zeitungen ins Altpapier und geben leere PET-Flaschen und gebrauchte Batterien im Laden ab. Doch wie wäre es, wenn wir zusätzlich sämtliche Plastikverpackungen separat sammeln und entsorgen würden? Es wäre bestimmt ein Mehraufwand. Würde sich dieser überhaupt lohnen?

Eine sogenannte Kunststoffsammlung kennen die Gemeinden Riehen und Bettingen nicht. «Und damit machen sie auch nichts falsch», sagt Valentina Strelbel, die in ihrer Maturarbeit der Frage auf den Grund gegangen ist, inwiefern solch ein Recyclingsystem sinnvoll wäre. Die 18-jährige Rieherer Maturandin besucht das Gymnasium Bäumlihof und hat Spanisch als Schwerpunktfach. Dass sie sich in ihrer Abschlussarbeit mit dem Thema Kunststoff befassen würde, beschloss sie in der zehnten Klasse. Sie hatte damals nämlich im Rahmen einer Projektarbeit die Firma Inno-recycling im Kanton Thurgau besucht, wo sie mitbekam, wie PET-Flaschen zu Granulat verarbeitet wurden. Das hatte ihr Interesse für die Thematik Kunststoffrecycling geweckt.

### Abgelehnte Petition

Wieso macht Riehen also nichts falsch? In ihrer Maturarbeit stellt Valentina Strelbel einen Vergleich an: Auf der einen Seite steht die Gemeinde Allschwil, die 2016 eine freiwillige Kunststofftrennung für die Haushalte eingeführt hat, auf der anderen die Gemeinde Riehen, die 2018 auf die Petition der Grünliberalen Partei (GLP) für ein flächendeckendes Recycling von Plastikabfall nicht eingegangen ist. Die Gründe, weshalb sich der GLP-Vorschlag nicht hat durchsetzen können, sind für Strelbel zu Beginn nicht ganz nachvollziehbar gewesen. «Recycling ist doch eine gute Methode, um Ressourcen zu schonen», habe sie damals gedacht. Die Petition wurde unter anderem mit den Argumenten abgelehnt, dass die verschiedenen Kunststoffarten voneinander nicht klar trennbar seien



«Kunststoff recyceln ist gut, ihn zu vermeiden ist besser», lautet das Fazit von Valentina Strelbels Maturarbeit. Foto: zVg

und die Kehrrechtverbrennungsanlage in Basel bereits eine hohe Effizienz aufweise.

Im Laufe der Arbeit ist die Schülerin zur Erkenntnis gekommen, dass sich eine separate Kunststoffsammlung nur in jenen Regionen lohnt, die eine ungeordnete Abfallwirtschaft führen. «Gerade in Basel unterliegt aber die Kehrrechtverbrennung strengen Regeln, damit möglichst wenig Kohlenstoffdioxid in die Luft gelangt», erklärt Valentina Strelbel. Es handle sich hierbei freilich um ein geordnetes Abfallwirtschaftssystem. Demnach lohne sich die Trennung von Hauskehrrecht und Plastik aktuell tatsächlich «nicht so richtig». Zumindest nicht aus ökonomischer und ökologischer Perspektive. Kunststoffverpackungen sollten stattdessen möglichst vermieden werden.

### Lieber gar kein Plastik

«Wenn ich die Arbeit heute nochmals angehen müsste, täte ich es aus einer anderen Perspektive», sagt die 18-jährige knapp fünf Monate nach Abgabe ihrer Maturarbeit. Viel wichtiger sei es nämlich, der Rieherer Bevölkerung Anreize zu geben, auf Plastikverpackungen so gut wie möglich zu verzichten, statt ein Recyclingsystem einzuführen. Dementsprechend wäre es auch sinnvoller gewesen, zu

untersuchen, wie das Ziel, möglichst wenig Kunststoff zu verbrauchen, umgesetzt werden könnte. Denkbar seien beispielsweise Kampagnen. «Es ist essenziell, die Menschen darüber zu informieren, dass Kunststoff vergänglich ist, weil es aus Erdöl besteht», schlägt Valentina Strelbel vor.

Viele Personen in Riehen wären aber trotzdem dazu bereit, den Kunststoff in ihrem Haushalt zu trennen. Das zeigt ein für die Maturarbeit durchgeführtes Experiment, in dessen Rahmen die Schülerin zehn Probandinnen und Probanden darum gebeten hat, während drei Wochen in ihrem Haushalt den Kunststoff vom Kehrrecht zu trennen und in einem dafür vorgesehenen Sack zu sammeln. Die zehn Freiwilligen füllten anschliessend eine Umfrage aus, deren Resultate Valentina Strelbel überrascht haben: «Erstens besteht bei den meisten die Bereitschaft, das Plastik auch weiterhin separat zu entsorgen. Und zweitens ist ihnen durch das Experiment bewusst geworden, wie viel Plastik sie eigentlich verbrauchen.» Die Schülerin gewann daraus die Erkenntnis, dass Kunststoffrecycling zumindest einen pädagogischen Effekt hat (siehe Infobox).

Die Diskussion mit Valentina Strelbel hinterlässt einen bleibenden Eindruck: Ihre detailreichen Ausführun-

gen und konkreten Ideen für Riehen zeigen nicht nur, dass sie sich lange und intensiv mit der Kunststoff-Problematik auseinandergesetzt hat, sondern auch, wie sehr sie sich mit ihrem Heimatort verbunden fühlt.

## Vieles ist in Plastik verpackt

re. Die 18-jährige Rieherer Valentina Strelbel kam in ihrer Maturarbeit zum Schluss, dass eine separate Plastikentsorgung ökonomisch und ökologisch betrachtet kaum lohnenswert ist. Nicht zu unterschätzen ist aber der Lerneffekt dieses Systems, wie aus den Antworten der Befragten hervorgeht. Den meisten Probandinnen und Probanden wurde erstmals vor Augen geführt, wie viele Produkte eigentlich in Plastik verpackt sind. Einige haben sich demzufolge vorgenommen, bewusster einzukaufen und beispielsweise Stoffsäcke für das Obst und Gemüse mitzunehmen. Andere hat das Experiment eher geschockt: Sie fühlten sich hilflos und stellten sich die Frage, wie sich denn Plastik überhaupt vermeiden liesse. Und nicht zuletzt sahen praktisch alle ein, dass sich der schwarze Abfallsack grösstenteils mit Plastikmüll füllt.

**GEMEINDE RIEHEN** 8,8 Millionen Franken Überschuss statt budgetiertes Defizit

# Erfreulich gute Jahresrechnung 2019

rs. Unerwartet positiver Abschluss der Rechnung 2019: Bei Nettokosten aller Politikbereiche in der Höhe von 115,7 Millionen Franken verbleibt in der Jahresrechnung ein Überschuss von 8,8 Millionen Franken. Im Budget wurde ein Defizit von 4,6 Millionen Franken erwartet. Zwar stiegen die Gesamtnettokosten zum Vorjahr 2018 wie prognostiziert, blieben jedoch unter dem Budget 2019. Die markante Verbesserung zum Budget, teilt die Gemeinde Riehen mit, basiere mehrheitlich auf ausserordentlich hohen Vermögensteuererlösen, wobei auch Vermögensteuern aus Vorjahren, die erst jetzt definitiv veranlagt werden konnten, im Geschäftsjahr 2019 als Einmaleinnahmen enthalten seien.

Im Vergleich zum Vorjahr 2018 sind die Gesamtnettokosten aller Produktgruppen um 3,7 Millionen Franken angestiegen. Dieses Wachstum betraf mehrheitlich den Politikbereich Bildung und Familie, wo das anhaltende Wachstum der Schülerinnen und Schüler sowie die verstärkte Nutzung von Tagesbetreuungsangeboten zu Mehrausgaben von rund 1,8 Millionen Franken führte, für die der Einwohnerrat bereits einen Nachkredit gesprochen hatte. Zudem waren im Politikbereich Gesundheit und Soziales 700'000 Franken Mehrausgaben zu verzeichnen, vor allem



Rieherer Überschuss statt Defizit: Ausserordentlich hohe Vermögensteuererlöse machen dies möglich. Foto: Archiv RZ Rolf Spriessler

in den Bereichen Restfinanzierung für Pflegeheime und Spitex, Sozialhilfe und Entwicklungszusammenarbeit. Diese Zusatzkosten können laut Medienmitteilung vollumfänglich mit dem entsprechenden Nachkredit abgedeckt werden. Im Politikbereich Mobilität und Versorgung waren es vor allem die im Vorjahresvergleich tieferen Erlöse in den Bereichen Kommunikationsnetz, Kana-

lisation und Abfallbewirtschaftung, die zur Ergebnisverschlechterung führten.

Die Nettosteuererlöse sind um rund 9,5 Millionen Franken angestiegen. Davon entfallen 8,2 Millionen Mehrerlöse auf die Vermögensteuer, 2 Millionen Mehrerlöse auf die Grundstückgewinnsteuer und 1,1 Millionen Mindereinnahmen bei der Einkommensteuer. Der erhebliche Anstieg der

Vermögensteuererlöse sei auf unerwartet hohe Steuererlöse weniger Personen zurückzuführen, wobei auch einmalige Erlöse enthalten seien, die aus Vorjahressteuern stammten, die erst im Jahr 2019 definitiv veranlagt werden konnten, heisst es im Communiqué.

Die erhebliche Verbesserung zum Budget ist einerseits auf 11,6 Millionen Franken höhere Steuereinnahmen zurückzuführen. Andererseits wurden die Nettokosten der Produktgruppen um insgesamt rund 2,2 Millionen Franken unterschritten.

Auch wenn das Ergebnis erfreulich sei, dürfe aus Sicht des Gemeinderats nicht darüber hinweggesehen werden, dass das positive Ergebnis hauptsächlich aufgrund unerwarteter und ausserordentlicher Mehreinnahmen bei den Vermögensteuern sowie Budgetunterschreitungen zustande gekommen sei, schreibt die Gemeinde. Aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen Entwicklung könnten sich Börsenkurse und damit die Vermögensteuern rasch negativ entwickeln und sich die Beschäftigungssituation und damit die Einkommensteuererlöse verschlechtern. Angesichts der Überschüsse der letzten Jahre wären allerdings gemäss Mitteilung auch einzelne Jahre mit negativem Abschluss verkraftbar.

## CARTE BLANCHE



**Daniel Thiriet**

lebt und engagiert sich in Riehen.

## Fred (Teil 2)

Was bisher geschah: Fred (40), ein Knecht aus den Glarner Alpen, fährt mit Georges (45), einem Lehrer aus Basel, von dessen Feriendomizil zum Flughafen Zürich, um dort Daniel (25) vom Flughafen abzuholen. Fred war noch nie ausserhalb von Mollis und schon gar nicht an einem Flughafen. Sie fahren ins Parkhaus ...

Fred kommt aus dem Staunen nicht heraus. Wohl hat er schon einiges über solche «Parkhäuser» gelesen. Gebäude, in denen man über zehn Autos abstellen kann. Aber das hier ist gigantisch: zehn Stockwerke und auf jedem viele Hundert Wagen. Georges stellt das Auto ab und sagt: «Wir haben noch Zeit. Lass uns auf die Besucherterrasse gehen.» Fred will aussteigen, vergisst aber die Gurte zu lösen und lacht herzlich, als Georges ihn befreien muss. Dann begeben sich die beiden zu den sechs Aufzügen.

Georges reisst sich ein Erinnerungszettel mit Stockwerk- und Parkhausnummer vom Block: «Damit ich später noch weiss, wo ich das Auto abgestellt habe ...» Fred schüttelt den Kopf und stellt sich vor, er müsse jeden Abend einen Zettel vom Block reissen, um sich später zu erinnern, wo er seinen Traktor parkiert habe. Allerdings stehen auf der Mullernalp keine 300 Traktoren auf dem Parkplatz ... Als der Lift kommt, erschrickt Fred: «Da hats ja gar keinen Ausgang!» Georges versteht: Fred hat noch nie in seinem Leben einen Lift gesehen. Er stösst ihn sanft in die Kabine. Fred macht die Augen zu, als der Lift leise, aber fühlbar in die Tiefe fährt. Noch nie in seinem Leben ist er Lift gefahren. Und er weiss nicht, ob er das nochmals tun will.

«Chumm jetzt», sagt Georges und sie marschieren durch die Gänge den Schildern «Besucherterrasse» nach. Plötzlich stehen sie vor einer Treppe, die sich bewegt: «Das kenne ich», sagt Fred. «Die gibt es in Glarus auch, beim Bahnhof!» Stolz steht er vor die Treppe hin und bemerkt gerade noch rechtzeitig, dass ihm die Stufen entgegenkommen. Georges lacht und sagt: «Falsche Richtung, Fred. Komm hierhin!» Zusammen rollen die beiden die Treppe hoch zur Besucherterrasse. Und plötzlich bleibt Fred stehen und wird ganz still ...

PS. Wenn Sie wissen möchten, wie es mit Fred weitergeht, dann lesen Sie die Kolumne vom 19. Juni, wenn es wieder heisst: «Garantiert coronafreier Text in der Riehener Zeitung».

## IMPRESSUM

## RIEHENER ZEITUNG

Verlag:  
Riehener Zeitung AG  
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen  
Telefon 061 645 10 00  
Fax 061 645 10 10  
Internet www.riehener-zeitung.ch  
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch  
inserate@riehener-zeitung.ch

Redaktion:  
Daniel Schaub (das, Leitung), Loris Vernarelli (lov, Stv. Leitung), Michèle Fallner (mf), Rolf Spriessler (rs)

Freie Mitarbeiter:  
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc), Nikolaus Cymbinski (cyb), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk), Stefan Leimer (sl), Nathalie Reichel (nre), Ralph Schindler (rsc), Fabian Schwarzenbach (sch)

Inserate/Administration/Abonnemente:  
Martina Eckenstein (Leitung), Ramona Albiez, Carolina Mangani, Petra Pfisterer, Dorothee Ruesch.  
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementpreise:  
Fr. 80.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)  
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.  
Auflage: 11'994/4858 (WEMF-beglaubigt 2019)  
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.  
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

**reinhardt**

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

## GRENZGESCHICHTE Der Altweiler Herbert Stahl berichtet von der ehemaligen Riehener Einkaufsmeile Weilstrasse

## Einkaufen bei den Riehener Nachbarn

mf. Herbert Karl Stahl kommt aus Weil am Rhein oder aus dem «Altweiler-Riechemer-Gränzquartier», wie er sich ausdrückt, und wohnt nur 900 Meter vom Zoll entfernt. Die Verbundenheit über die Grenze hinweg existiert, seit sich der bald 71-Jährige erinnern kann und bis vor Kurzem war er regelmässig in Riehen unterwegs. Als hätte er geahnt, dass der Grenzübergang bald nicht mehr erlaubt sein würde, schrieb er Anfang Jahr seine Erinnerungen an die für die Weiler Nachbarn einst sehr wichtigen Riehener Grenzläden nieder und ging noch im März auf Fototour. Es sind schöne und teilweise im Wortsinn süsse Erinnerungen, die angesichts der aktuellen Grenzschliessung eine zusätzlich nostalgische Note erhalten.

«Wie wir damals in unseren Grenzläden in Riehen gerne eingekauft haben! Fünf Grenzläden-Familien boten zur Freude der Weiler Bürger direkt nach dem deutsch-schweizerischen Grenzübergang unterhalb des Zollbuckels an der Riehener Weilstrasse zwischen den Hausnummern 90 und 60 ihre hervorragenden Schweizer Produkte von Ovomaltine bis Appenzeller-Biberli, von Mary-Long-Zigaretten bis Frigor-Schokolade an. Die Läden wurden von den 40ern- bis in die 90er-Jahre des vergangenen Jahrhunderts hauptsächlich für die Weiler bewirtschaftet.

Die Erreichbarkeit der Zoll-Grenzläden zwischen dem Weiler Mühlteich und der Wiesenbrücke – vier links, einer rechts – war günstig, weil alle näher an Altweil lagen als am Ort Riehen. Ihr Sortiment war besonders für die badischen Schleckmäuler interessant: Es gab viele Glace-Sorten, die lutschigen Cola-Fröschi, «Fümpferböllchen», die prallen schaumgefüllten Mohrenköpfe sowie die fruchtigen süss-sauren «Zieh-mi», die auch Kinder aus Weil am Rhein gerne und oft «schneugten» – flachgezogene Lutsch-



In diesem Haus direkt an der Landesgrenze war der Laden der Familie Behret-Fazis untergebracht.

Foto: Herbert Karl Stahl

Riegel, die durch die Mundwärme weich wurden. So konnte man diese genussvoll in die Länge ziehen.

Die erste Einkaufsmöglichkeit lag linksseitig direkt hinter dem deutschen Zoll nach dem historischen Landesgrenzstein und wurde von der freundlichen Familie Rolf Behret-Fazis betrieben. Der Ladeneingang war über eine steile Treppe zu erreichen und sowohl deutsche wie auch Schweizer Zöllner holten dort ihre Verpflegung. Unsere Eltern kauften in diesem Lädenli jede Woche ein halbes Pfund Bertschi-Silber-Bohnenkaffee, der in einer extra Schublade, die mit unserem Familiennamen versehen war, aufbewahrt wurde. Davon liessen wir Kinder uns zu den gegebenen Tagen eine zollfreie Ration abfüllen, ganz genau 49 Gramm. Das war die freie Tagesration, die Kinder ab zwölf Jahren zollfrei über die Landesgrenze mitnehmen durften. Der Laden blieb bis anno 1996 und damit am längsten von allen Grenzgeschäften geöffnet. Heute wird das stilvolle Haus als privates Wohnhaus von der Familie genutzt.

Der zweite Grenzladen gehörte Familie Schultheiss. Das damalige Geschäftshäuschen mit der Hausnummer 82 steht noch heute linksseitig direkt nach dem Weil-Teich und dient ebenfalls als Wohnhaus für die Familie. Kurz nach dem Schultheiss-Lädenli fand man in der Hausnummer 78 den Laden der Familie Garni-Matter mit ihrem freundlichen und pfiffigen Schwiegersohn Fridolin Uhlenthut. Das Haus steht heute nicht mehr; es wurde zusammen mit der daneben liegenden Schreinerwerkstatt durch zwei grössere Neubauten ersetzt.

Schräg gegenüber, rechtsseitig an der Weilstrasse 83, stand der vierte Laden. Das moderne Geschäft mit den grossen Schaufenstern faszinierte durch seine Grösse und das etwas vielfältigere Angebot. Nebst Schokolade, «Schoggistängeli», Himbeer-«Guzzi-Dääfeli», vielen Kaffee- und Teesorten, besonders feinen Teig- und Wurstwaren sowie Brot von der Riehener Bäckerei Hess fand man auch Rauchwaren und eine breitgefächerte Tabakauswahl – und einen modernen

## RENDEZ-VOUS MIT ... Anton Bierl, Gräzistik-Professor an der Universität Basel

## «Die Griechen sind uns das nächste Fremde»

Wieso ist die Menschheit so geworden, wie sie heute ist? Was können wir aus unserer Vergangenheit lernen? Und woher kommen überhaupt Theater, Lyrik und Philosophie? Mit genau diesen Themen beschäftigt sich Anton Bierl. Er ist seit 2002 Gräzistik-Professor an der Universität Basel. Die Gräzistik oder Griechische Philologie ist die Wissenschaft zu den antiken Griechen. Sie beschäftigt sich unter anderem mit Literatur unterschiedlicher Gattungen vom 8. Jahrhundert vor Christus bis ins 5. Jahrhundert nach Christus. «Altgriechisch ist meine Berufung, es ist mein Leben», sagt Bierl über seine Leidenschaft. Schon als Kind sei er fasziniert von Geschichte gewesen und habe sein Leben der Wissenschaft widmen wollen.

Anton Bierl kommt aus München und hat dort Klassische Philologie und Geschichte studiert. Nach dem Abschluss durfte er ein Jahr lang an der University of Illinois arbeiten, danach zog es ihn drei Jahre lang nach Ostdeutschland: Als Assistent war er am Institut für Klassische Philologie der Universität Leipzig tätig. Dort war es seine Aufgabe, russische Lehrpersonen zu Griechischlehrern auszubilden. «Es war der wilde Osten», blickt Bierl mit einem Lächeln zurück. Der Zustand, der dort geherrscht habe, könne man sich heute nicht mehr vorstellen. «Ich musste jede Woche nach München fahren, nur um dort mühsam meine Bücher zu kopieren.» Lehramt seien ihm in Leipzig nämlich fast keine zur Verfügung gestanden.

Im Jahr 1994 erhielt der Riehener dann von der DFG, der Deutschen Forschungsgemeinschaft, ein Stipendium und durfte als Gastwissenschaftler an die Harvard University, wo sich auch seine Frau aufhielt. Nach einem Jahr und in freudiger Erwartung auf Zwillinge ging es für die beiden zurück nach Leipzig. Dort kamen seine zwei Töchter Josephina und Maura zur Welt. 1999 folgte schlies-



Der grosse Kulturmensch Anton Bierl wohnt seit 17 Jahren in Riehen und fühlt sich hier sehr wohl.

Foto: Larissa Bucher

slich die Habilitation in Klassischer Philologie an der Universität Leipzig über den Chor in der Alten Komödie. Vor dem Umzug nach Basel führte ihn sein Weg noch an die Universitäten Heidelberg und Princeton. Seine Dissertation schrieb er 1991 über Dionysos und die griechische Tragödie. Ausserdem arbeitete er an zahlreichen Projekten wie zum Beispiel dem Basler Homer-Kommentar.

## Lehrer aus Leidenschaft

Die Philosophie der alten Griechen ist für Anton Bierl nicht nur Inhalt seiner Studien und Forschungen, sondern auch ein pädagogischer Auftrag an sich selbst. Durch seine Lehraufträge kann der 60-Jährige die Aktualität der griechischen Philosophie und die Literatur an zahlreiche Studenten vermitteln: «Auch wenn Griechisch nur ein kleines Fach ist, kommen die Studenten immer gerne.» Für Bierl war es immer klar, dass er nicht nur im stillen Kämmerchen Forschung betreiben, sondern den Austausch mit

Studenten suchen wollte. Dieser Austausch machte für ihn das Hobby zum Beruf, in dem er aufgehen konnte. Als Professor an der Uni Basel, an der er der achte Nachfolger des Nietzsche-Lehrstuhls ist, kann er Forschung und Austausch betreiben und vereinen.

Ein Lehrauftrag beschränkt sich laut Anton Bierl nicht auf das trockene Vermitteln von Inhalt, sondern muss sich auch auf aktuelle Themen beziehen. «Mein ehemaliger Lehrer hat mir immer gesagt: «Die Griechen sind uns das nächste Fremde.» Es ist genau diese Spannung zwischen Fremdem und Eigenem, das mich fasziniert», erklärt Bierl. Der Mensch habe sich nicht so sehr verändert: «Die Themen, welche die Griechen damals beschäftigten, gehen uns heute alle immer noch etwas an.» Die griechische Philosophie und Literatur seien der kulturelle Grundpfeiler unserer westlichen Welt, betont Bierl. Auf das wolle er aufmerksam machen. Der Professor erklärt, dass sämtliche Formen des Theaters und der Literatur sich

Zigarettenautomaten neben dem Ladeneingang. Frau und Herr Rinklin waren sehr freundliche und auffallend nachgiebige Menschen, ganz besonders mit Kindern und Jugendlichen. Auch dieses Ladengebäude steht nicht mehr; es wurde nach der Geschäftsauflösung abgerissen und durch ein Wohnhaus ersetzt.

Das fünfte Grenzgengeschäft schliesslich befand sich auf dem heutigen Veloparkplatz des Naturbads: Es war der Kiosk der damaligen Riehener Badi an der Weilstrasse 60, wo man vom Ehepaar Fischer kompetent bedient wurde. Beliebt waren dort gerade während der sommerlichen Badesaison die dick geschnittenen Baslerbrotscheiben mit einer grosszügig dosierten Portion Thomy-Senf. Diese kulinarische Kombination für den Preis von 25 Rappen gab es nur bei Fischers am Schwimmbad-Kiosk. Beim Bestellen verlangte man einfach «Mogge Brot mit Sämpfl».

Ob Kägi-fretli, Zigarillos oder auch täuschend echt aussehende Nasch-«Schoggi-Stumpen», ob Teigwaren oder Aarberg-Zucker: Die meisten Warenpreise in den Grenzläden waren speziell für die badische Kundschaft entgegenkommend kalkuliert. Bezahlt wurde meist in Schweizer Rappen und Franken oder in deutschen Mark und Pfennigen; der Preisunterschied aufgrund der verschiedenen Währungen wurde im Kopf anhand des täglichen Wechselkurses ausgerechnet.

Vor dem Grenzübergang mit den eingekauften Riehener Waren gab es am Zoll-Schlagbaum eine Einfuhrkontrolle. Die deutschen Zollbeamten fragten stets nach zollpflichtigen Waren und wogen ab und zu im «Zollhüsi» die einzelnen Posten nach. Dort in Weil-Ost am kleinen Grenzzoll war Mogeln schwer! Wer aber ein reines Gewissen hatte, konnte einen zügigen Grenzübergang wagen und dem diensthabenden Zollbeamten überzeugt zurufen: «Ya ha nüt debi!»

im Grund auf die antiken Gattungen stützten. Es ist seine Berufung, diese immer noch bestehende Aktualität seinen Studenten näherzubringen. Philologie sei nicht nur ein Teilfach, sagt der Riehener, sie beziehe sich auf das ganze Leben und dessen Nuancen.

Da an der Universität Basel seit dem vergangenen 17. März kein Präsenzunterricht mehr stattfindet, unterrichtet auch Anton Bierl momentan über die Anwendung Zoom. «Es war eine sehr grosse Umstellung für mich, aber meine Studenten zeigen sich sehr dankbar», sagt der Professor. Den digitalen Unterricht findet er jedoch schrecklich: «Mir fehlen der menschliche Austausch und das Feedback sehr.»

## Perfekter Ort für Familien

Seit 2003 lebt Anton Bierl zusammen mit seiner Familie in Riehen. «Unsere Kinder sind hier aufgewachsen und wir könnten hier nicht glücklicher sein», erzählt er. Seine Töchter waren, genau wie Bierl und seine Frau, immer am Dorfleben beteiligt. Sie gingen zur Musikschule und waren Mitglieder des TV Riehen und des Basler Ruder-Clubs. Für den Gräzistik-Professor ist Riehen der perfekte Ort für eine Familie: «Die Verbindung von Stadt und Land ist einfach einzigartig!» Besonders schätze er, dass er jeden Tag mit dem Velo zur Arbeit fahren könne.

Da Anton Bierl aus einer Grossstadt wie München stammt, war er zu Beginn skeptisch, wie er sich in einer kleinen Stadt wie Basel zurechtfinden würde. Als grosser Kulturmensch fühlte er sich jedoch schnell wohl in Basel und in Riehen. Vor allem jetzt während der Corona-Krise schätzt er seinen Wohnort noch mehr: «Ich brauche überhaupt kein schönes Landhaus im Tessin, ich habe hier in Riehen alles, was ich brauche.» Seit letztem Jahr ist er sogar offiziell Riehener Bürger. Larissa Bucher



**Pelzaufbewahrung**  
DIETER DUNKEL Kürschner  
Aeussere Baselstrasse 105 4125 Riehen  
**Aktuell: Feinste Lederkollektion**  
Reparaturen – Änderungen  
Neuafäçonierungen  
Reinigung und Übersommerung  
**Pelz- und Lederservice**  
Abholservice - 079 736 81 95

**Heizungersatz, GEAK**  
[www.energieberatung.jetzt](http://www.energieberatung.jetzt)  
**Telefon 061 311 53 26**

**GARTENARBEIT**  
**Telefon**  
**076 714 53 53**

Werbung sorgt  
dafür, dass Ihnen  
nichts entgeht.

**Schreiner**

übernimmt  
allgemeine Schreinerarbeiten,  
Fenster- und Türservice.  
D. Abt  
Telefon 076 317 56 23

Für unsere solvente und seriöse  
Kundschaft suchen wir zum Kauf  
**Mehrfamilienhäuser,  
Einfamilienhäuser sowie Bauland  
in der Region Basel.**  
Bitte melden Sie sich bei Herrn  
Bertesaghi, Telefon 079 790 73 63.

**Rasen  
düngen  
Zeit!**  
**Andreas  
Wenk**  
wenkgartenbau.ch  
061 641 25 42

**Bücher, die Sie nicht mehr  
brauchen, hole ich gratis ab.**  
**A. Mächler 079 949 32 85**

Wir, eine junge Familie aus  
Riehen, suchen ein Haus mit  
Garten zum Kauf, darf auch  
älter sein. Wir freuen uns sehr  
über alle Angebote unter  
Tel: 079/5233568

**www.riehener-zeitung.ch**

reinhardt



Gratis  
Versand

**LIEFERSERVICE  
FÜR LESEFUTTER**

Bücher einfach nach Hause bestellen  
und gesund bleiben!

[www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)

Wir haben  
auch eine  
**grosse  
Auswahl**  
an E-Books.



**Kirchzettel**  
vom 3 bis 9. Mai 2020

**Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen**  
Weitere Infos siehe unter: [www.riehen-bettingen.ch](http://www.riehen-bettingen.ch)  
Alle öffentlichen Anlässe der Kirchgemeinde  
sind abgesagt. Abdankungen auch mit Kapel-  
lenbenutzung sind im erweiterten Familien-  
kreis auf dem Hörnli und auf dem Gottesacker  
Riehen wieder möglich.

Im Mai wären unsere Konfirmationen. Sie sind  
verschoben auf den 13. September.

**Tätlich:** Grussbotschaften auf der Homepage  
der Kantonalkirche [www.erk-bs.ch](http://www.erk-bs.ch).

**Wochen-Grusswort** ab Band über  
Telefon 061 551 04 41.

Bis Sonntag mit Sozialdiakonin Marina  
Zumbrunnen, ab Sonntag mit Sozialdiakonin  
Ursi Mühlberger

**Videogottesdienste** unter  
[www.erk-bs.ch/kg/riehen-bettingen](http://www.erk-bs.ch/kg/riehen-bettingen)  
Videogottesdienste: Sonntag, 3. Mai  
mit Pfr. Stefan Fischer

**Offene Kirchen:** Dorfkirche, Kornfeldkirche  
und Chrischonakirche, Gesprächsangebot in  
der Chrischonakirche von 14 bis 16 Uhr.

**Aktion Gesangbuch:** Möchten Sie ein  
Gesangbuch ausleihen? Rufen Sie uns an und  
bringen Ihnen eines nach Hause.

**Hilfe:** Wer braucht Hilfe? Wer will helfen?  
Ein Angebot unserer sozialdiakonischen Mit-  
arbeiter/innen: Ursi Mühlberger 061 641 64 75,  
Marina Zumbrunnen 076 416 26 61, Maya Frei  
078 687 42 38 und Andreas Zenger 079 789 61 59  
Seelsorge durch das Pfarrteam

**Wir grüssen Sie mit den Worten aus einem  
Gebet von Jörg Zink:**

Millionen Jahre waren, ehe es mich gab. Jahr-  
millionen werden vielleicht nach mir noch  
sein. Irgendwo in ihrer Mitte sind ein paar Jah-  
re, in denen es für mich Tag ist auf dieser Erde.  
Für diese Spanne Zeit danke ich Dir, Gott.

*Kirchenvorstand und Mitarbeiter\*team  
der evangelisch-reformierten  
Kirchgemeinde Riehen-Bettingen*

**Kommunität Diakonissenhaus Riehen  
Schützengasse 51**

Was nehme ich mit? Was lasse ich zurück?  
Es ist ein guter Zeitpunkt für Rückblick und  
Ausblick: Die vergangenen Wochen haben uns  
einiges zugemutet an Neuem, Ungewohntem,  
aber auch Verunsicherndem, Schwierigem.  
Was waren Erfahrungen, Erkenntnisse, die  
wertvoll und ermutigend sind? Die ich  
bewahren und fruchtbar machen möchte  
für meinen weiteren Weg – zu dem nebst Lo-  
ckerungen nach wie vor Ungewissheit gehört?  
«Prüft aber alles, das Gute behaltet!»  
(1. Thess. 5,21) Meine Erfahrung ist, dass  
sich das «Gute» nicht nur dort zeigt, wo es  
angenehm, wohltuend ist. Gerade diejenigen  
Corona-Einschränkungen, die für mich  
schwierig, schmerzlich waren (und sind),  
helfen mir auch zu erkennen: Was ist wirklich  
wichtig – dort, wo es ans «Lebendige» geht?  
Welche Beziehungen sind «allwettertauglich»?  
Was brauche ich wirklich – wo mein(t)e ich  
dies nur? Was trägt wirklich? Gott sei Dank –  
ich bin nicht allein mit meinen Fragen. Jesus  
Christus ermutigt mich, und bei IHM kann ich  
das loslassen, was mich entmutigt. ER ist mit  
mir auf dem Weg.

Auch wenn unsere Gottesdienste und Anlässe  
zurzeit nicht stattfinden, sind wir für Fragen  
unter den gewohnten Kontaktdaten  
erreichbar: Telefon 061 645 45 45 und  
[www.diakonissen-riehen.ch](http://www.diakonissen-riehen.ch)

**Freie Evangelische Gemeinde Riehen  
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,  
[www.feg-riehen.ch](http://www.feg-riehen.ch)**

Auch bei uns sind sämtliche Anlässe abgesagt.  
Unsere Gemeinderäume stehen aber grund-  
sätzlich tagsüber offen für Gebet, Betrachtung  
einer Bildausstellung und Gespräche. Jeder ist  
herzlich willkommen!  
Wir bitten Sie, sich an die Richtlinien des  
Bundes bezüglich Hygiene und Abstand zu  
halten. Auch haben wir einen «HelpPoint»-  
WhatsApp-Chat, in welchem Hilfesuchende  
mit Helfenden vernetzt werden. Wer gerne  
dabei sein möchte und entweder Hilfe benötigt  
oder Hilfe anbieten möchte, darf sich bei  
Johnny Widmayer melden. (+49 1578 8298 224,  
E-Mail: [jonathan.widmayer@tsc.education](mailto:jonathan.widmayer@tsc.education)).

**Die aktuellen Predigten finden Sie zudem  
auf unserer Homepage unter  
[www.feg-riehen.ch/impulse](http://www.feg-riehen.ch/impulse)**

Bei allgemeinen Fragen oder Gesprächsbedarf  
ist Roli Staub (061 641 61 82) gerne für Sie da!

*Was ich euch zurücklasse, ist Frieden:  
Ich gebe euch meinen Frieden – einen Frieden,  
wie ihn die Welt nicht geben kann. Lasst euch  
durch nichts in eurem Glauben erschüttern,  
und lasst euch nicht entmutigen!* Joh. 14, 27

**Röm.-kath. Kirche St. Franziskus**

Entsprechend den Richtlinien des Bistums  
Basel finden keine öffentlichen Gottesdienste  
und religiösen Versammlungen vorläufig bis  
und mit 11. Mai 2020 statt. Ebenso sind  
sämtliche Veranstaltungen abgesagt.

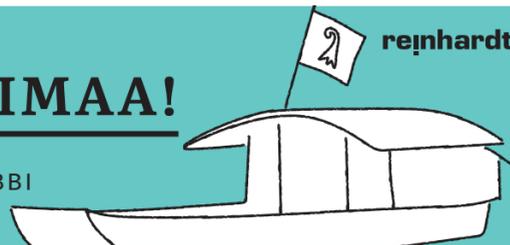
Die Kirche St. Franziskus bleibt für das  
persönliche Gebet offen. Der telefonische  
Kontakt mit den Pfarrämtern, Seelsorgenden  
und Sozialdiensten bleibt sichergestellt.

Begräbnisfeiern können nur im engsten  
Familienkreis am Grab gehalten werden.

Diverse Fernseh- und Radioanstalten ermög-  
lichen die Teilnahme an den Feiern der Kirche.

**VERZELL DAS DOCH AM FÄHRIMAA!**

STEPHAN RÜDISÜHLI / IN 25 SCHRITTEN ZUM WASCHECHTEN BEBBI



Schenken Sie Lesepass.  
Überraschen Sie Ihre Liebsten  
mit einem Geschenkab  
der Riehener Zeitung.

Jahresabo  
für Fr. 80.–  
(übrige Schweiz  
für Fr. 84.–)  
verschenken



Lieferadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Riehener Zeitung AG  
Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen  
Telefon 061 645 10 00 | [inserate@riehener-zeitung.ch](mailto:inserate@riehener-zeitung.ch) | [www.riehener-zeitung.ch](http://www.riehener-zeitung.ch)

Gemeinsam mit Verantwortung und Solidarität.

Cuminavivlain cun responsabilidad e cun solidaritad.

**WIR  
NUS NOUS  
ION**

Ensemble, responsables et solidaires.

Insieme, responsabili e solidali.

Gemeinsam gegen das neue Coronavirus.  
Informationen auf [bag-coronavirus.ch](http://bag-coronavirus.ch)



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra  
Swiss Confederation

Bundesamt für Gesundheit BAG  
Office fédéral de la santé publique OFSP  
Ufficio federale della sanità pubblica UFSP  
Uffiz federal da sanadad publica UFSF



## Musik überwindet Grenzen

mf. Ein Streichquartett unter freiem Himmel begegnet einem nicht alle Tage. Eines, das zugleich in zwei Ländern spielt, allerdings noch viel seltener. Miterlebt und fotografisch festgehalten hat diese grenzüberschreitende Kammermusik im Freien RZ-Leser Josef Frey letzte Woche am Grenzübergang nach Stetten. «Die Kontakte über die Grenze scheinen trotzdem zu funktionieren», stellt Frey fest. Mithilfe der universellen Sprache der Musik erst recht!

Foto: Josef Frey

## AUSSTELLUNGSSTÜCK Kunstwerke, die in Reihen (nicht) zu sehen sind (V)

# Nachdenklichkeit bei Sonnenschein



Edward Hopper, «Second Story Sunlight», 1960, Öl auf Leinwand, 102,1 x 127,3 cm, Whitney Museum of American Art, New York; Purchase, with funds from the Friends of the Whitney Museum of American Art.

Foto: Digital image Whitney Museum of American Art / Licensed by Scala © Heirs of Josephine Hopper / 2019, ProLitteris, Zürich

## Stimmen 2020: Konzerte verschoben

rz. Nachdem bereits die Verschiebung des Konzerts mit Silbermond ins nächste Jahr gelungen ist (RZ17 vom 24.4.2020), stehen nun weitere Konzertverschiebungen fest. Wie die Festivalleitung mitteilt, verlegen auch Passenge, Wanda und John Cale ihre eigentlich in diesem Sommer geplanten Konzerte ins kommende Jahr. Bereits gekaufte Tickets für diese Konzerte behalten ihre Gültigkeit.

Das Konzert mit Passenge wird auf Mittwoch, 14. Juli 2021, verschoben (mit Supportact John Blek). Das Konzert von Wanda ist im Rahmen von Stimmen 2021 am Freitag, 16. Juli, live zu erleben. Das Konzert von John Cale schliesslich geht am Dienstag, 13. Juli 2021, über die Bühne. Die Band Dislike Silence wird das auf 15. Juli 2021 verschobene Konzert von Silbermond eröffnen.

mf. Wer sind die zwei Frauen? Mutter und Tochter, Grossmutter und Enkelin, Hausbesitzerin und Untermieterin? Sie sitzen auf demselben Balkon, scheinen aber doch aus verschiedenen Welten zu stammen. Die eine alt, die andere jung, die eine vollständig bekleidet und mit strenger Frisur, die andere im Bikini. Sogar je ein Haus scheint den beiden zugeordnet zu sein, wobei jenes rechts natürlich das Nachbarhaus ist.

Der Bildausschnitt wirkt zufällig, da keines der Häuser ganz zu sehen ist. Doch genau dies weist auf das Ge-

genteil hin: Im Zentrum des Bilds liegt der Balkon, genauer die junge Frau. Wie ein Fotograf hat der Maler sein Sujet herangezogen. Auch sonst hat er nichts dem Zufall überlassen. Das Grün der Bäume findet sich im Interieur wieder, das Blau des Schattens an den Hausmauern in der Kleidung der Frauen. Doch trotz dieser Harmonie bei bestem Wetter macht sich keine Gemütlichkeit breit. Ist es der dunkle Wald, der auf eine mögliche Unstimmigkeit zwischen den beiden hinweist? «Second Story Sunlight» heisst das

Gemälde des amerikanischen Künstlers Edward Hopper, das momentan in der Fondation Beyeler hängt. Tatsächlich ist das Sonnenlicht im ersten Stock die Protagonistin des Werks und beide Nebendarstellerinnen richten sich nach ihr aus. Auch wenn die ältere zu lesen scheint, wird beim genaueren Hinsehen klar, dass beide in die gleiche Richtung schauen. Zugleich scheinen die Blicke gegen innen gerichtet. Vielleicht sinnen die Frauen einer «Second Story» im Sinne eines neuen Lebensentwurfs nach.

## Aus Riehener Federn Der Zaubergarten

Es regnet stundenlang, nächtelang, tagelang. An jedem Regentag sitzt die alte Frau an ihrem Platz hinter der Terrassentür und geht in ihrem Kopf spazieren. Der Regen stört sie nicht. Sie sieht nicht die Häuserfront hinter dem Regenvorhang, die tristen Fassaden, die nassen Tauben auf den Satellitenschüsseln, die leeren Balkone, das unablässige Grau am Himmel. Sie sieht Zwergkiefern, Lärchen, Haselnusssträucher, schwarzglänzende Äste und leuchtende Nadeln. Sie blickt hinaus auf die Pflanzen auf ihrer Terrasse – ihre alten Bekannten, ihre einzigen Bekannten.

Wenn sie durch die Fensterscheibe die Bäumchen und Sträucher betrachtet, wird die alte Frau wieder jung, und leichtfüssig wie einst wandert sie hoch über der Lauchernalp, wo verkrüppelte Föhren wachsen und der Schnee in schattigen Mulden liegen bleibt, während auf den Sonnenwiesen schon Krokusse aus der Erde drängen. Sie riecht den Frühling, schaut hinunter in das Löttschental, wo die Lärchen noch als graubraune Skelette stehen. In der Wegbiegung wartet Simon, streckt ihr die Hand entgegen, zieht sie an sich, seine Augen lachen.

Die Pflanzen hat sich die Frau auf den Balkon bringen lassen. Sie selbst verlässt die Wohnung nur selten, und ihre Kräfte reichen nicht mehr aus, um den Einkauf zu tragen. Einmal am Tag kommt eine Haushaltshilfe. Die Frau gibt sich keine Mühe, sich die Namen und Gesichter der wechselnden Personen zu merken. Ihre Welt ist ihr Sessel und ihre Pflanzen vor der Wohnzimmertür. Dass sich die Welt draussen hinter ihrer Terrasse mit einem Schlag verändert hat, findet die Frau nicht wichtig. Es ist nicht mehr ihre Welt. Und an ihrem Leben ändert der plötzliche Stillstand nichts. Ihr Leben steht seit Jahren still und Gesellschaft leisten ihr nur ihre Pflanzen.

Am nächsten Morgen ist die Wolkendecke aufgerissen und gibt einen sattblauen Himmel frei als Versprechen für den nahenden Frühling, für lange Spaziergänge in den Pinienhainen, Lärchenwäldern und unter Haselnusssträuchern auf der Terrasse. Die Frau spaziert mit Simon unter Pinienbäumen. Sie hören die Meeresbrandung hinter der Düne, spüren die langen trockenen Nadeln unter ihren Füssen, fühlen den warmen Wind in den Haaren. Die Haare der alten Frau waren rostrot, als sie mit Simon in Pinienhainen spazieren ging.

### Nie heimisch geworden

Wenn ihr Blick zu den noch kahlen Ästen eines Haselnussstrauchs in einem Eternitgefäss schweift, ist die Frau wieder ein Mädchen und sitzt unter einem Haselstrauch am Waldrand oberhalb von Wiler. Sie hat eine Handvoll

Nüsse gepflückt. Mit einem Stein zerschlägt sie die Schalen und steckt sich die unreifen Kerne in den Mund. Sie schmecken leicht bitter, aber auch süss. Das Mädchen kann sich nicht entscheiden, ob eher bitter oder süss. Damals hatte sie Simon kennengelernt. Er war mit seinen Eltern ins Dorf gezogen und ist dort immer ein Fremdling geblieben. Ihr Gefühl sein stilles Wesen. Sie nahm ihn bald auf ihre Streifzüge durch die Wälder mit. Später entdeckten sie zusammen die Welt. Und noch später zogen sie in die Stadt am Rheinknie, wo die Frau auch ohne Simon weiterlebte und nie heimisch geworden ist.

Gerade will das Mädchen in den Wald rennen, die Rocktaschen voll von unreifen Nüssen, da reisst ein dumpfer Schlag die alte Frau aus ihren Erinnerungen heraus. Dem Schlag folgen ein Gebrüll, ein Fauchen und Zischen und eine schrille Kinderstimme. Die Frau sieht keinen Haselstrauch mehr, keinen Wald, keine Wiese und keine Wattewolken, sondern die grauen Fliesen vor ihr, Eternitöpfe und einen hüpfenden, wild gestikulierenden Schatten hinter der Plexiglaswand, die ihre Terrasse von der Nachbarsterrasse trennt. Sie erhebt sich mit Mühe aus ihrem Sessel, öffnet die Tür und schreit: «Hör auf mit dem Lärm, du Saubueb!»

Schlagartig wird es still auf der Nachbarterrasse. Der kleine Schatten verzieht sich, die Frau will sich nun auf einen Spaziergang durch einen japanischen Garten machen. Die letzte Reise mit Simon, bevor er aus ihrem Leben verschwand, sich am anderen Ende der Welt niederliess, mit einer anderen Frau, die sein Kind in ihrem Bauch trug. An der äusseren Kante der Trennwand taucht der Kopf des Nachbarsbuben auf, dann sein Oberkörper. Er hat keine Jacke an, nur einen verwaschenen Pullover. Der Bub lehnt sich über das Geländer und starrt der alten Frau ins Gesicht. Dann streckt er ihr langsam und genussvoll die Zunge heraus.

Am nächsten Morgen, als sich die alte Frau in ihren Sessel setzt, entdeckt sie eine seltsame Gestalt unter der Brüstung. Ein grosser rostbrauner Vogel mit einem weissen Bauch kauert neben dem Topf mit dem japanischen Ahorn. Gibt es eine solche Vogelart in der Gegend? Die alte Frau kennt sich in Ornithologie nicht aus. Sein Gefieder ist nass und zerzaust, der lange Hals gebeugt, als wäre ihm der Kopf mit der grauen Haube und dem spitzen Schnabel zu schwer, sein Schwanz ist zu ein paar ausgerupften Federn dezimiert. Er ist nicht tot, seine Brust hebt und senkt sich. Als sich die Frau in ihrem Sessel aufrichtet, macht der Vogel ein paar hektische Bewegungen, schleppt sich über zwei Fliesen in ihre Richtung, zieht ein lahmes Bein hinter sich nach, bleibt dann erschöpft sitzen.

Seit jenem Tag wohnt der Vogel auf ihrer Terrasse. Seit jenem Vorfrühlingsmorgen, an dem blauer Himmel war und kein Wind, die Häuser noch nass und die kahlen Äste auf dem Terrassengarten bereit für neue Blätter. Er lebt dort mit seiner Geschichte, die ihn manchmal heim sucht, in seinem Bauch wie ein schwerer Betonklumpen drückt und ihn ängstlich in sich zusammensinken lässt. Er erholt sich aber gut. In den Nächten wagt er kurze Flüge über die Dächer der Nachbarhäuser, in die Kronen der Blutbuchen am Bahndamm. Manchmal bleibt er länger weg, fliegt so weit, dass ihn die Frau aus den Augen verliert. Aber am Morgen sitzt er wieder vor der Fenstertür auf der Terrasse, sein Gefieder noch feucht vor Tau, und wartet auf sie. Wenn sie sich in den Armstuhl setzt, legt er seinen Kopf unter den rechten Flügel und schläft ein. Sie sieht seine Brust sich ruhig heben und senken und sie weiss, dass er von seinen Nachtflügen zurückkommt, auf ihrer Terrasse heimisch geworden ist.

### Zwei kleine Spiegel

Den Frühling kann nun nichts mehr aufhalten. Eine der Haushaltshilfen ohne Gesicht und Namen hat die Glastür weit geöffnet und die alte Frau in die würzige warme Luft gesetzt. Den Blick auf ihre Terrasse gerichtet, spaziert die Frau in ihrem Kopf wieder unter Pinien, Lärchen, roten japanischen Ahornbäumen, freut sich am ausschlagenden Haselnussstrauch, der sie zurück an den sonnigen Waldrand ins Löttschental bringt. Sie legt sich ins feuchtwarme Gras, und ein Zapfen fällt in ihren Schooss. Sie schreckt hoch. Der Tannenzapfen liegt auf ihrem Rock, sie berührt mit den Fingerkuppen sein schuppiges Kleid, nimmt ihn in die Hand, streicht damit über die Wange, schnuppert daran. Da hört sie ein Kichern. Sie hebt den Kopf und blickt in das Gesicht des Nachbarsjungen, der hinter der Trennwand hervorlugt – sofort zum Rückzug bereit. Sie drückt den Tannenzapfen immer noch ans Gesicht und sieht in die dunklen Augen des Jungen, keck und tief, zwei kleine Spiegel, und darin glaubt sie ihre eigenen Augen zu erblicken, ihr Gesicht von damals und heute – all das, was verschwunden ist und all das, was sich an dessen Stelle eingenistet hat: Einsamkeit, Bitterkeit, Angst.

Sie starrt den Buben an und plötzlich sagt sie: «Das Eichhörnchen hat die Tannenzapfen immer runtergeschmissen.» Der Junge am Geländer wirft noch einen Tannenzapfen auf die Terrasse der Nachbarin und ruft: «Du hast einen Vogel.» «Ja», sagt die Frau. «Er wohnt jetzt bei mir. Willst du ihn sehen?» Die Augen des Jungen werden unsicher, seine Finger umklammern das Geländer. Er schweigt. «Hast du auch Vögel auf deiner Terrasse?», fragt die Frau.

«Nein», sagt der Junge zögernd. «Keine Vögel, aber es wohnen Tiere in meinem Zaubergarten. Manchmal sind sie wild, sie brüllen und fauchen, dann muss ich sie zähmen. Das ist nicht immer leicht.» «Wie heisst du?», fragt die alte Frau. «Simon. Und im Sommer komme ich in die erste Klasse. Wenn die Schule wieder offen ist. Willst du meine Zaubertiere sehen?» «Sind sie gefährlich?», fragt die Frau. «Manchmal schon. Manchmal habe ich Angst vor ihnen. Dann muss ich sie zähmen.» – «Und das geht?» – «Meistens ja.» – «Und wenn nicht?» – «Dann muss ich sie einsperren.» – «Wohin?» – «In die hinterste Ecke meines Gartens. Willst du ihn sehen?»

### «Ich gehe nie raus»

Die Frau legt den Tannenzapfen auf die Armlehne, erhebt sich schwerfällig von ihrem Sessel, stützt sich am Türrahmen, macht ein paar unsichere Schritte auf die Terrasse hinaus. Der Junge tänzelt ungeduldig am Geländer seines Balkons. «Schau», sagt er. Die Frau blickt in Simons lachende Augen, lehnt sich über die Brüstung. Auf der Nachbarterrasse stehen keine Pflanzen. Nur ein Gartentisch und vier Stühle. Mit zwei Stühlen hat der Junge eine Ecke abgesperrt. Dahinter ist Plüsch- und Plastikspielzeug zu sehen. «Darf ich den Tannenzapfen behalten?», fragt die Frau. «Klar», sagt der Junge. Und: «Du darfst jetzt nicht rausgehen, weisst du das? Du darfst nicht krank werden, weil du alt bist.» «Ich gehe nie raus», sagt die Frau, dreht sich langsam um und geht zurück zu ihrem Sessel. Mit den Händen stützt sie sich an der Wand und am Türrahmen. «Gut! Dann bist du ja immer da», ruft ihr der Junge hinterher. «Wir können reden. Mir ist es manchmal langweilig.» «Vielleicht», murmelt die Frau. Sie hat sich mit Stöhnen in ihren Sessel fallen lassen. «Vielleicht. Weil du Augen wie Simon hast.» Und als der Junge sich mit seinem Oberkörper nochmals weit über die Trennwand lehnt und zu der Frau erwartungsvoll blickt, sagt sie laut: «Pass auf, dass du nicht runterfällst und zieh eine Jacke an. Es ist noch lange kein Frühling.»

Katja Fusek

## Literarische Ablenkung

rz. Wegen des verordneten Social Distancing halten wir uns länger als üblich in unseren vier Wänden auf. Darum ist es umso wichtiger, sich auf abwechslungsreiche Weise zu beschäftigen, um Ablenkung von dieser gewöhnungsbedürftigen Situation zu finden. Zum Beispiel mit guter Lektüre. Wir haben deshalb Riehener Autorinnen und Autoren gebeten, der RZ noch nicht veröffentlichte Texte zur Verfügung zu stellen. Viel Spass beim Lesen!

Wir sind für  
Sie da – ob Bücher,  
CDs, DVDs  
oder E-Books.

Wir freuen uns auf Ihre Bestellungen:



Telefon: **061 206 99 99**  
Montag bis Samstag  
von 09.00 bis 18.00 Uhr



E-Mail:  
**info@bideruntanner.ch**



Webshop:  
**www.bideruntanner.ch**

Schweizweit portofreie Lieferung (B-Post)  
und unverzügliche Abwicklung Ihrer Bestellung.

Besten Dank für Ihre Treue und Verbundenheit.

Bücher | Musik | Tickets  
Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel



**Bider&Tanner**  
Ihr Kulturhaus in Basel

# CORONA

Buchen Sie nun Ihr Inserat mit Sonderrabatt!

Bieten Sie neu einen Heimlieferdienst an?

Haben Sie in der ausserordentlichen Lage  
eine besondere Geschäftsidee?

Stehen Sie auch in der Krisenzeit mit Ihren  
Dienstleistungen weiter zur Verfügung?

Das Anzeigeteam der Riehener Zeitung steht für  
Buchungen, Anfragen und weitere Auskünfte gerne für Sie bereit.

Riehener Zeitung AG  
Postfach 198, 4125 Riehen  
Telefon 061 645 10 00, inserate@riehener-zeitung.ch



reinhardt



**GEBET**  
**KUNST**  
**POESIE**

Xandi Bischoff und Nadine Seeger  
**Improvisationen zum Unservater**  
144 Seiten, Hardcover, 978-3-7245-2421-2  
**CHF 19.80**

Erhältlich im Buchhandel oder unter [www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)

**NATUR** Zu Hause bei den Störchen in den Langen Erlen – Teil 4: Die Balance halten

## Ausruhen auf einem Bein

Jetzt, während der Brutzeit, zeigt sich, dass unser Storchweibchen keine allzu schlechte Partnerwahl getroffen hat. Grundsätzlich wechseln sich bei den Störchen eigentlich beide Partner beim Brüten ab. Unser Basler Storchmännchen scheint zwar wenig Lust darauf zu haben, bei dem schönen Wetter stundenlang auf den Eiern zu sitzen und erkundet lieber seine Heimat. Zuverlässig kehrt er aber immer wieder mit neuem Nistmaterial zum Horst zurück, das die zukünftigen Elternvögel akribisch für den weiteren Ausbau ihres Nestes verwenden. Zwischendurch lockern sie mit stochernden Schnabelbewegungen das Gelege auf und entfernen Dreck und störendes Material.

Gibt es einmal nichts zu tun, widmen sie sich der Gefiederpflege oder gönnen sich eine Ruhepause, indem sie geschickt auf einem Bein dösen. Die langen, federlosen Beine der Störche sind ideal für das Schreiten auf feuchten Wiesen, kühlen aber schnell aus. Deshalb wird bei Ruhepausen im Stehen gerne abwechselnd ein Bein angezogen und im Federkleid gewärmt. Während es für



**Störche können stundenlang auf einem Bein stehen – dem Intertarsalgelenk sei Dank.** Foto: Stefan Leimer

uns Menschen unmöglich erscheint, so lange auf einem Bein zu balancieren, ist es für den Storch kein Problem: Ein spezielles Gelenk, Intertarsalgelenk genannt, schnappt beim Durchstrecken

des Beines ein und verbindet so Unter- und Oberschenkel in einer geraden Linie. Ohne Muskelaufwand bleibt das Bein so gestreckt und das Balancieren auf einem Bein wird zum Kinderspiel.

Stefan Leimer

### Wettbewerb

rz. Damit unser Storchpaar in Zukunft nicht mehr unpersönlich mit einer Nummer erwähnt werden muss, schreibt die Riehener Zeitung einen Wettbewerb aus: Gesucht werden charakteristische Namen, die der Natur der Störche gerecht werden. Vorschläge können bis spätestens morgen Freitag, 1. Mai, an Stefan Leimer per E-Mail (stefanleimer@bluewin.ch) oder per Post (Niederholzstrasse 13, 4125 Riehen; Absender nicht vergessen!) gesendet werden. Die originellsten Vorschläge werden in der RZ-Ausgabe vom 8. Mai publiziert. Der Gewinner oder die Gewinnerin erhält einen exklusiven A3-Fotokalender «Naturpark Wiese» überreicht.

**FORUM** Leben mit dem Coronavirus: Ideen, Meinungen und Erfahrungen unserer Leser

## Das Leben als Primarschüler während Corona

Der erste traurige Moment war die Absage der Basler Fasnacht. Dabei war die Vorfreude dank der diesjährigen Basler Schulfasnacht vor den Ferien besonders gross. Am Montag nach den Ferien startete der Unterricht an meiner Primarschule noch im Klassenzimmer. Am Morgen musste man zuerst die Hände nach Seifenboss-Schema und ziemlich lange waschen. Dazu sang man zweimal «Happy Soapday to Me», eine Abwandlung von «Happy Birthday to You». Weiteres Händewaschen war vor und nach der Züni-Pause Pflicht. Vor den Waschbecken im Klassenzimmer hatte es immer lange Schlangen.

Eine Woche später kam der Lockdown. Wegen des Homeoffice meiner Mutter war ich am 16. März mit meinem Vater den zusätzlich benötigten Schreibtisch kaufen, ehe alle Möbelgeschäfte schliessen mussten. Dann kam meine Klassenlehrerin zu mir und übergab mir draussen vor der Türe ein Arbeitspaket. Darin waren meine Schulbücher, Arbeitshefte und -blätter sowie ein kleiner Schokoriegel. Sie fragte mich, wie es mir gehe; ihr Besuch hat mich gefreut. Kurz vor den Osterferien kam sie wieder vorbei und ich gab ihr die ausgefüllten Arbeitsblätter. Oder ich bekam Lösungsblätter per E-Mail. Es war neu für mich, mir Arbeitszeiten und Fächer einzuteilen. Mein Vater musste

mir bei der Organisation helfen. Für die Osterferien hatte ich von der Schule viele Ideen zum Basteln oder fürs E-Learning bekommen, aber trotzdem war es langweilig. Ich bin sehr traurig darüber, dass ich meine Freunde und Klassenkameraden nicht mehr sehe. Ich kann nur noch per Videochat mit ihnen sprechen, aber wir können nichts mehr zusammen unternehmen. In der ersten Ferienwoche hätte ich mit meinem kleinen Bruder Tagesferien gehabt, stattdessen habe ich mit ihm schöne Osterkörbe gebastelt und den Eiffelturm als 3D-Puzzle gebaut. Auch konnten wir in der zweiten Woche nicht wegfahren, dabei ich hatte mich schon riesig darauf gefreut.

Ich lese zurzeit sehr viel und fahre eine halbe Stunde am Tag vor dem Haus etwas Velo, Einrad oder mit den Inlineskates. Wenigstens findet mein Geigenunterricht an der Musikschule Riehen virtuell statt: Dann habe ich den Laptop auf meinem Schreibtisch, bin mit Skype mit meinem Geigenlehrer verbunden und spiele oder höre ihm zu. Das funktioniert super, nur können wir wegen der digitalen Zeitverzögerung nicht zusammen spielen.

Am Ende der Osterferien kam wieder meine Klassenlehrerin vorbei und brachte mir eine grosse Arbeitsmappe und ein schönes Springseil. Jetzt habe ich Aufgaben für jedes Fach in einer Einsteckhülle

mit einer bestimmten Farbe und dazu einen genauen täglichen Arbeitsplan. Freitags sende ich die ausgefüllten Arbeitsblätter per Post an meine Klassenlehrerin. Sie ruft mich jetzt per Videochat mit der App «Signal» zweimal pro Woche an und fragt mich, wie ich mit dem Programm zurechtkomme. Ich hätte eigentlich lieber virtuellen Fernunterricht und E-Learning-Aufgaben, aber leider haben nicht alle meine Schulkameraden einen Computer zur Verfügung.

Ich freue mich darauf, wenn am 11. Mai meine Primarschule wieder öffnen darf. Auch wenn ich dann wieder früher aufstehen muss – momentan starte ich eine Stunde später in den Tag. Ich freue mich riesig darauf, meine Klassenkameraden und Lehrpersonen wiederzusehen. Ich habe die meisten von ihnen nur auf kurzen Videos gesehen, die meine Klassenlehrerin aus eingesandten Fotos gemacht hat. Ich frage mich, wie das sein wird: Darf ich noch direkt neben meinen Mitschülern sitzen oder nur mit grossem Abstand? Wie wird das in der Züni-Pause mit dem Abstand sein? Bei weiteren Lockerungen freue ich mich darauf, wieder ins Kino oder Schwimmbad gehen zu dürfen. Bis dahin werde ich noch viel Zeit zum Lesen haben – oder um einen Forumsbeitrag für die Riehener Zeitung zu schreiben.

Oliver Wagner, Riehen (11 Jahre)

## ... und sie fürchteten sich sehr

Das Unispital Basel hat eine Prüfliste ins Internet gestellt, anhand derer sich alle selbst vergewissern können, ob sie zur Risikogruppe gehören. Dieser altersunabhängige Test weist dem Einzelnen eine selbstverantwortliche, aktive Rolle im Umgang mit sich und seiner Umgebung zu. Alles, was an Einschränkungen diese Empfehlungen übersteigt, verängstigt und behindert grosse Teile der Bevölkerung unnötigerweise.

Wir leben in Westeuropa seit drei Generationen frei von der ganze Gesellschaft bedrohenden Umständen. Mir scheint, dass die heutigen politischen Entscheidungsträger es nicht gewohnt sind, zwar akute, aber die Lebens- und Wirkfähigkeit der Gesellschaft nicht wesentlich bedrohende Ereignisse von einer echten (z.B. kriegerischen) oder latenten,

aber substanziellen Bedrohung (z.B. Erwärmung und Austrocknung der Landmasse) zu unterscheiden. Unsere Art zu leben – gefahrlos, ge- und versichert – ist unseren in Jahrmillionen im brutalen Kampf ums Überleben geformten Kleinhirnen und Hirnstämmen fremd. Sie sind auf schnellste Wechsel von Entspannung und höchster Anspannung ausgerichtet. Das zweite Element fehlt ihnen seit der Überwindung der Fressfeinde sichtlich. Darum wird gelegentlich eine alltägliche Herausforderung vorschnell zum Kampf ums Überleben hochstilisiert.

Gerade Verantwortungsträger sind versucht, Unwägbarkeiten für gefährlicher zu halten als sie, nüchtern betrachtet, sind. Nationale Gesundheitsämter der «zivilisierten» Länder propagieren eher eine Einschränkung zu viel als eine zu wenig. Ihre derzeitigen Forderungen übersteigen aber jedes bisher gültige Mass. Macht es Sinn, nicht nur das Kind mit dem Bade auszuschütten, sondern das Badzimmer gleich mitzudemolieren? Politiker müssen diese Forderungen mit der Geschichte unserer Herkunft, mit sämtlichen jüngsten Möglichkeiten der Informationsstreuung, mit dem Gesamtwohl ihrer Bevölkerung abgleichen.

Alle nicht zum nackten Überleben der Spezies nötigen Kontakte sollen abgebrochen werden. Möglichst schnell sollten aber rund 60 Prozent der Bevölkerung auf natürliche Weise, das heisst durch Kontakt, immunisiert werden. Da ist es wenig sinnvoll, über das Händewaschen und Auffangen der eigenen Tröpfchenemissionen hinaus Bewegungseinschränkungen zu fordern. Noch gilt: Massvolle Bewegung an der frischen Luft ist für

Gesunde und leicht Angeschlagene, egal welchen Alters, immer noch das beste Elixier, um Attacken von Kleinstlebewesen zu begegnen. Die Ausdünnung der Menschenansammlungen in Lokalen mit ungenügender Entlüftung ist angezeigt, jedoch sind es Aufenthaltsverbote in Räumen, ob mobile oder fixe, nicht, wo eine natürliche oder technisch unterstützte Durchlüftung für Abfuhr von Innenluft und Vermischung mit Aussenluft sorgt. Das Virus soll, wo es in virulenten Massen auftritt, an der Vermehrung gehindert werden. Unser alltägliches Leben sollte aber dem Virus nicht geopfert und erstickt, Betriebe nicht aus Angstlichkeit in den Ruin getrieben werden.

Wir, die nun gescholtene Generation, die noch aus eigener Erfahrung – nicht nur aus Erzählungen und Geschichtswerken – wissen, was Menschen anderen Menschen antun können, sollen ihre gesunden Mitglieder kasernieren! Die über 65-Jährigen, die alle Vogel-, Schweine- und sonstigen Grippen überstanden haben, werden als «Risikogruppe» abgekantelt, unabhängig davon, ob jemand gesund und fit, krank ist oder gar auf den erlösenden Tod wartet.

Die gesunden Alten einbunkern und von ihren Enkeln fernhalten, trifft jene Kinder fürs Leben, deren Zuflucht die Grosseltern sind. Das Unispital vermerkt in seiner Statistik klar, dass, bis auf wenige, die in Basel Verstorbenen an «Vorerkrankungen» gelitten haben. Der Winzling wird sichtlich zur Disziplinierung der ganzen Bevölkerung, zur Trennung der über 65-Jährigen von den Jüngeren missbraucht.

Georges Rudolf, Riehen

**EINFÜHRUNGSKLASSEN** 525 Unterschriften für Petition

## Im Sommer 2021 soll es losgehen



**Stephanie Mumenthaler, Peter A. Vogt (oben) und Patrick Huber haben die Petitionsunterschriften Generalsekretärin Sandra Tessarini übergeben.** Foto: zvg

rz. Zwischen dem 9. Dezember des letzten Jahres und dem vergangenen 6. Januar unterschrieben insgesamt 525 Personen die Petition zur Wiedereinführung von Einführungsklassen in Riehen. Am Montag nun wurden die Unterschriften bei der Gemeindeverwaltung eingereicht. Die Petition verlangt, dass in Riehen mindestens eine Einführungsklasse (EK) gebildet wird.

Ursprünglich wollten die Petenten – Vertreter von SVP, Grüne, CVP und EDU – erreichen, dass bereits in diesem Sommer mindestens eine EK gebildet wird. Hierfür hätte die Sachkommission Bildung und Familie in ihrer Sitzung vom 6. Januar den Bericht zuhanden des Einwohnerrates

verabschieden müssen. Nach kontroverser Diskussion vertagte die Sachkommission ihren Entscheid jedoch auf später. Die Folge: Die Vorlage zur Einführung einer EK konnte nicht im letzten Januar durch den Einwohnerrat behandelt werden und somit wurde die letzte mögliche Frist, im Sommer 2020 eine EK zu bilden, verpasst.

Die Petenten erwarten nun, dass im Sommer 2021 in Riehen Einführungsklassen gebildet werden, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Voraussetzung ist aber, dass der Einwohnerrat an seiner gestrigen Sitzung diesem Beschluss zugestimmt hat (nach Redaktionsschluss).

**TIERPARK LANGE ERLIEN** Pächterwechsel im Parkrestaurant

## Parterre Basel Gruppe übernimmt

rz. Vor etwas über einem Jahr, am 1. Januar 2019, hatte Robert Leibrecht die Führung des Gastronomiebetriebs des Parkrestaurants Lange Erlen übernommen. Obwohl das neue Konzept mit aufgefrischten Angeboten «grundsätzlich auf Anklang» stiess, hat der Vorstand des Erlen-Vereins Basel beschlossen, die Zusammenarbeit abzubrechen. Trotz grossem Einsatz aller Beteiligten seien die Ziele im Parkrestaurant nicht erreicht worden, teilt der Erlen-Verein mit. Man blicke auf ein ernüchterndes Geschäftsjahr 2019 zurück. Die starken saisonalen und witterbedingten Schwankungen in der Besucherschaft stellten eine grosse Herausforderung dar.

Der Vorstand des Erlen-Vereins geht nun eine Zusammenarbeit mit einem «starken, erfahrenen und regionalen Partner» ein – die Parterre Basel Gruppe. Das Unternehmen betreibt in Basel

zahlreiche Gastronomie- und Kulturlokale und ist als drittes Standbein seit vielen Jahren im Bereich der Arbeitsintegration tätig. «Diese drei Säulen, auf denen die Unternehmensgruppe aufgebaut ist, sollen unter der neuen Pacht im Parkrestaurant zur Geltung kommen und dessen Anfälligkeit auf Schwankungen durch ein diversifiziertes Angebot reduzieren», schreibt der Erlen-Verein.

Geplanter Startschuss der Kooperation ist der kommende 1. Juni, falls die gültigen Vorschriften in Bezug auf die Coronavirus-Pandemie dies zulassen. Der Vorstand des Erlen-Vereins ist überzeugt, mit der neuen Pächterin dem Gesamtkonzept des Tierparks Lange Erlen neue Impulse zu verleihen. Er freue sich auf ein lebendiges und zeitgenössisches Angebot für die Restaurantgäste sowie die Besucherinnen und Besucher der Langen Erlen.

**VERKEHRsunfall** Streifkollision auf Aeusserer Baselstrasse

## Direkt in die Pflanzenrabatte

rz. Auf der Aeusseren Baselstrasse in Riehen ist es am Mittwoch vergangener Woche zu einer seitlichen Streifkollision zwischen dem Personenwagen eines 46-jährigen Lenkers und einem 32-jährigen E-Bike-Fahrer gekommen. Der Autolenker riss gemäss Angaben des Basler Justiz- und Sicherheitsdepartements nach der Kollision das Lenkrad nach links, worauf er mit dem Auto über das parallel verlaufende Gleisbett des Trams sowie den Velostreifen fuhr und in einer Pflanzenrabatte zu stehen kam.

Beide Verkehrsteilnehmer waren kurz vor 17 Uhr in Fahrtrichtung Deutschland unterwegs. Der E-Bike-Lenker stürzte nach der Streifkollision und zog sich Schürfwunden zu. Vor seinem Halt in der Rabatte streifte

und beschädigte der Personenwagen einen Gitterzaun. Ein 56-jähriger Inlineskater, der auf dem Veloweg in Richtung Stadt unterwegs war, konnte der Kollision mit dem Auto knapp entgehen, kam aber zu Sturz und zog sich dabei leichte Verletzungen zu.

Wie es in der Medienmitteilung heisst, ist der ungeübte Autolenker in Besitz eines Führerausweises, war aber aufgrund fehlender Fahrpraxis mit einer 64-jährigen Begleitperson im Fahrzeug unterwegs und hatte am Fahrzeug ein L-Signal montiert.

Die Aeussere Baselstrasse musste während der Unfallaufnahme zwischen der Bäumlihofstrasse und der Niederholzstrasse gesperrt werden. Es kam in dieser Zeit zu Verkehrsbehinderungen.



**Das Auto des 46-jährigen Lenkers fuhr auf der Aeusseren Baselstrasse über die Tramschienen in die Rabatte.** Foto: Kantonspolizei Basel-Stadt

### Ein Forum für die Leser

rz. Wie erleben Sie Ihren Corona-Alltag? Wie mussten Sie sich neu organisieren, welche Einschränkungen machen Ihnen zu schaffen? Wie nutzen Sie die neu gewonnene Zeit? Aber auch: Welche Gedanken gehen Ihnen durch den Kopf? Was treibt Sie um? Was bereitet Ihnen Sorgen, was macht Ihnen Hoffnung? Schildern Sie uns Ihre persönlichen Corona-Erfahrungen und teilen Sie Ihre Ansichten zur aktuellen Krisensituation in einem Beitrag (maximal 4000 Zeichen, inkl. Leerzeichen; Stichwort «Forum»).



## GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen  
Wettsteinstrasse 1  
4125 Riehen  
www.riehen.ch

### ZIVILSTAND

#### Verstorbene Riehen

**Dubach-Wälde, Gretel Frieda**, geb. 1933, von Eggwil BE, in Riehen, In den Habermatten 38

**Geiser-Habegger, Ruth Helene**, geb. 1936, von Riehen, Langenthal BE, in Riehen, Inzlingerstr. 50

**Gywat-Glinz, Mirjam**, geb. 1946, von Basel, in Riehen, Bettingerstr. 80

#### Geburten Riehen

**Abt, Miro Louis**, Sohn des Abt, Samuel, von Basel, und der Abt-Mörstedt, Beatrice, aus Deutschland, in Riehen

**Akçay, Aliasaf**, Sohn des Akçay, Sedat, von Basel, und der Akçay, Esma, von Basel, in Riehen

Meldung wurde entfernt.

**Diermayr, Aurelia Sophie**, Tochter des Diermayr, Claus, aus Österreich, und der Diermayr, Nina Charis, aus Deutschland, in Riehen

**Leuenberger, Romy Maeva**, Tochter des Leuenberger, Lukas, von Melchnau BE, und der Leuenberger, Hanna Elisabeth, von Birsfelden BL, in Riehen

**Leuenberger, Philippa Lou**, Tochter des Leuenberger, Lukas, von Melchnau BE, und der Leuenberger, Hanna Elisabeth, von Birsfelden BL, in Riehen

**Vesenmaier, Laura Marianne**, Tochter der Vesenmaier, Angelika Ursula, aus Deutschland, in Riehen

### KANTONSBLATT

#### Grundbuch Riehen

**Kettenackerweg 36**, Riehen, Sektion: F, Stockwerkeigentumsparzelle: 1095-4, Miteigentumsparzelle: 1095-9-4, Eigentum bisher, Ines Wagner, Pfeffingen BL, Eigentum neu, Andreas Alexander Poredda, Riehen, Yue Wang, Riehen

### Amtliche Mitteilungen

#### Spesenreglement der Gemeindeverwaltung Riehen

Änderung vom 17. März 2020  
Der Gemeinderat Riehen beschliesst:

- I. Spesenreglement der Gemeindeverwaltung Riehen vom 4. Dezember 2007 (Stand 1. Januar 2018) wird wie folgt geändert:  
**§ 10a Abs. 1 (geändert)**  
<sup>1</sup>Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche keinen Anspruch auf ein Geschäftshandy haben und welche zwecks geschäftlicher Erreichbarkeit ihr privates Handy zur Verfügung stellen, wird mit Bewilligung der oder des Vorgesetzten eine monatliche Pauschale von CHF 10 ausgerichtet.
- II. Änderung anderer Erlasse  
Keine Änderung anderer Erlasse.
- III. Aufhebung anderer Erlasse  
Keine Aufhebung anderer Erlasse.
- IV. Schlussbestimmung  
Diese Änderung wird publiziert; sie bedarf der Genehmigung durch die Steuerverwaltung des Kantons Basel-Stadt und tritt am 1. Mai 2020 in Kraft.

Im Namen des Gemeinderats:  
Der Präsident: *Hansjörg Wilde*  
Die Generalsekretärin:  
*Sandra Tessarini*

Von der Steuerverwaltung des Kantons Basel-Stadt genehmigt am 16. April 2020.



## GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen  
Talweg 2  
4126 Bettingen  
www.bettingen.bs.ch

### AUS DEM GEMEINDERAT

#### Informationen aus dem Gemeinderat

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 27. April 2020 neben Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, folgende Dossiers behandelt:

#### Richtplanrevision Bettingen

Der zurzeit geltende kommunale Richtplan wurde Ende November 2003 vom Gemeinderat verabschiedet und am 22. Juni 2004 vom Regierungsrat Basel-Stadt genehmigt. Gemäss Art. 9 Abs. 3 des Bundesgesetzes über die Raumplanung sind die Richtpläne in der Regel alle zehn Jahre gesamthaft zu überprüfen und nötigenfalls anzupassen.

Der Gemeinderat hat nun in einem Einladungsverfahren fünf Planungsbüros zum Submissionsverfahren «**Richtplanrevision Bettingen**» angeschrieben. Innert Frist gingen drei Dossiers ein – nach Präsentationen der einzelnen Büros konnte das Submissionsverfahren am Montag, 20. April 2020, abgeschlossen werden.

Der Gemeinderat wird – zusammen mit der Unternehmung Plan-team S AG, Liestal – den aus dem Jahr 2003 stammenden Richtplan revidieren. Der kommunale Richtplan soll

in einer Gesamtschau die künftige räumliche Entwicklung des gesamten Gemeindegebiets aufzeigen. Die Vorgaben des kantonalen Richtplans sollen räumlich differenziert aufgenommen werden, damit die Grundlagen für die Nutzungsplanung geschaffen werden kann.

Der kommunale Richtplan wird mindestens Aussagen zu den Sachbereichen Siedlung, Verkehr, Landschaft, Umwelt und Klima, Ver- und Entsorgung sowie zu den öffentlichen Bauten und Anlagen aufzeigen.

#### Budget 2021 – Terminplan

Der Gemeinderat hat den Terminplan fürs Budget 2021 festgelegt.

Behörden, Kommissionen, Vereine und Private sind gebeten, Ihr Anträge bis Dienstag, **30. Juni 2020** schriftlich und begründet an den Gemeinderat einzureichen. Verspätet eingereichte Gesuche können leider nicht berücksichtigt werden.

#### Energieabend vom Mittwoch, 10. Juni 2020, findet nicht statt

Der Gemeinderat kann den geplanten Energieabend vom 10. Juni 2020 – aufgrund der aktuellen Lage – nicht durchführen. Über eine Durchführung im 2021 wird frühzeitig informiert.



## Sommeranpflanzung Gottesacker

Auf den von der Gemeindegärtnerei unterhaltenen und bepflanzten Gräbern wird die **Frühlingsbepflanzung** ab 11. Mai 2020 abgeräumt.

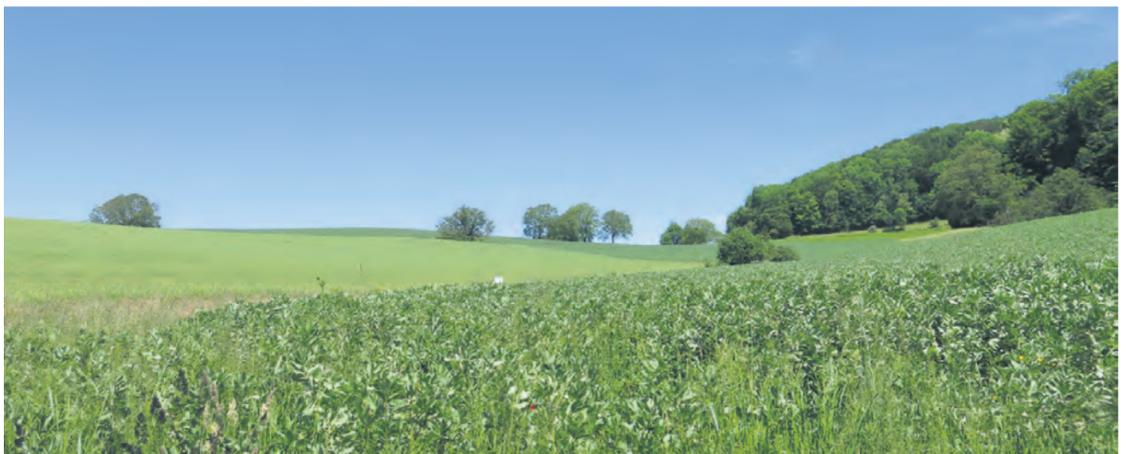
Auftraggeberinnen und Auftraggeber, die Teile der Anpflanzung behalten möchten, werden gebeten, diese bis am 10. Mai 2020 selber von den Gräbern abzuräumen. Die nach diesem Datum auf den Gräbern verbleibenden Pflanzen werden vom Friedhofpersonal im Rahmen des Bepflanzungsauftrags kostenlos entsorgt.

Mit der Sommeranpflanzung wird je nach Witterung ab 11. Mai 2020 begonnen.

Gemeindegärtnerei Riehen  
Gottesacker Riehen, 061 646 81 58

Die Homepage Ihrer Gemeinde [www.riehen.ch](http://www.riehen.ch)

Die Homepage Ihrer Gemeinde  
[www.bettingen.bs.ch](http://www.bettingen.bs.ch)



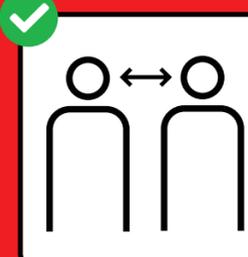
## Neues Coronavirus

Aktualisiert am 29.3.2020

# SO SCHÜTZEN WIR UNS.



**Jetzt zu Hause bleiben.**



**Abstand halten.**



**Gründlich Hände waschen.**



**Hände schütteln vermeiden.**



**In Taschentuch oder Armbeuge husten und niesen.**



**Nur nach telefonischer Anmeldung in Arztpraxis oder Notfallstation.**

[www.bag-coronavirus.ch](http://www.bag-coronavirus.ch)

# GEMEINSAM HALTEN WIR DURCH

Lokale Geschäfte setzen auf Telefon, Internet, Hauslieferung und Abholzone

## Weiterhin für Sie da:

Wir räumen Häuser und Wohnungen! Fachgerecht, zuverlässig, günstig.

A. Mächler 079 949 32 85  
www.besenrein-maechler.ch



**Alamouti**  
Augenarzt

**Notfall? Akute Beschwerden?  
Melden Sie sich in der  
Augenarztpraxis Dr. Alamouti.  
Wir sind auch jetzt für Sie da**

### NEUE ADRESSE:

Dr. med. Bijan Alamouti  
Schützengasse 35  
(ehemaliges Gemeindespital Riehen)  
4125 Riehen

NEUE TELEFONNUMMER: 061 643 11 11

Bei Bedarf können Sie ganz einfach über unsere Webseite bestellen und die Ware wird Ihnen nach Hause geliefert.

Falls Sie das wünschen, können Sie Ihre Bestellung auch telefonisch oder per E-Mail tätigen und gegen Barzahlung vor Ort abholen.

Sie erreichen uns unter der Nummer +41 61 641 47 47 oder papwetzels@bluewin.ch.

Papeterie Wetzels  
Schmiedgasse 14  
4125 Riehen  
+41 61 641 47 47  
papwetzels@bluewin.ch  
www.papwetzels.ch  
Instagram: @Papwetzels  
Facebook: @Papwetzels

## DER ERSTE SCHRITT IST GETAN – WIE WEITER?

rs. Nach fünf Wochen Minimalbetrieb ist am vergangenen Montag ein erster vorsichtiger Schritt der Öffnung erfolgt. Nach wie vor ziemlich in der Luft hängt aber die Gastronomie. Einige Betriebe führen einen Lieferservice oder ein Takeaway, auch in Riehen. Pizza Melsa etwa hat mit seinem Pizza-Kurier nach wie vor gut zu tun, wie auf Nachfrage zu erfahren war. Doch das Unternehmen, das im Vollbetrieb zehn Personen beschäftigt, kann damit die Ausfälle des Restaurants Im Niederholzboden nicht annähernd wettmachen.

Das grösste und wohl auch bekannteste Riehener Restaurant, der Landgasthof, bereite sich auf eine Wiedereröffnung vor und freue sich auf die Gäste. Weiter möchten die Verantwortlichen die Situation im Moment nicht kommentieren. Bezüglich der Miete sei man im Gespräch mit der Gemeinde Riehen, der die Liegenschaft gehört. Der Restaurantbetrieb wird im Moment im Auftrag der Gemeinde von der Berest-Gruppe geführt, die den Landgasthof gemäss Auftrag auch im Markt neu positionieren soll.

Im Restaurant Schweizerhaus an der Rössligasse behilft sich die Wirtin Cevahir Sari im Moment mit einem Pizza-Takeaway, den sie allein betreibt. Ihre drei Angestellten seien auf Kurzarbeit zu Hause. Ob sie eine Mietminderung erhalten könne, sei in Abklärung. Im Moment warte sie mit Spannung auf die Vorgaben und den Termin für die Wiedereröffnung.

## FAMILIENBETRIEBE IN EIGENER LIEGENSCHAFT

Aus Kreisen der Gastronomie sind derzeit gegensätzliche Forderungen zu hören. Während die einen eine möglichst schnelle Öffnung der Restaurants fordern, mahnen andere zur Vorsicht. Für Zurückhaltung plädiert Annette Rieder, die das Restaurant Hörnli gegenüber des Friedhofhaupteingangs an der Hörnli-Allee führt. Der Betrieb befindet sich seit 1957 in Familienbesitz. «Entscheidend für unsere Branche ist nicht nur, wie schnell wir wieder öffnen können, sondern vor allem auch, unter welchen Bedingungen», sagt sie. Und da wäre es ihr persönlich lieber, vielleicht erst am 8. Juni, dann aber unter klaren Voraussetzungen und mit einer gewissen Sicherheit aufzumachen, als nun überstürzt zu handeln, mit erhöhter Gefahr eines Rückschlags.

Grundsätzlich sei sie sehr froh über die erweiterten Möglichkeiten der Kurzarbeit. Das gebe der Gastronomie etwas Luft. Klar sei allerdings, dass die Restaurants nicht mehr gleich gut laufen würden wie vor Corona. Um die Distanzregeln einzuhalten, müsse die Platzzahl reduziert werden, was sich massiv auf den Umsatz auswirken werde. Sie rechne mit 30 statt 80 Plätzen. Also werde es zumindest vorübergehend zu einem gewissen Personalabbau kommen müssen.

Dass es für ihr Restaurant eine Zukunft geben werde, damit rechne sie fest, sagt Annette Rieder, denn die Liegenschaft befinde sich in Familienbesitz und könnte auch als reiner Familienbetrieb weiter funktionieren, zumal ihre Tochter demnächst ihre Gastronomieausbildung abschliessen werde und dann je nach Lage im Betrieb mit einsteigen könnte. Ihr Ziel sei es aber schon, das «Hörnli» wie bisher weiterzuführen.

Gesellschaft für Vogelkunde  
und Vogelschutz Riehen



### Vogelfreundlicher Garten

Wegen dem Ausfall naturMärt, bieten wir für Singvögel wie Kohl- Blaumeise, Kleiber und Co. Nistkästen zum Verkauf an.

Info und Beratung:  
www.vogelschutz-riehen.ch oder  
Tel. 079 365 25 54 Nello Osellame

Mitteilung:  
Wegen dem Coronavirus sind die Frühlings-  
exkursionen abgesagt.

**Trotz Corona**

Hausbrauerei  
Zur grünen Amsel  
Riehen

**076 369 64 15**

Lieferservice oder Abholung  
Schmiedgasse 30, 4125 Riehen

## SONDERFÄLLE MIT SPEZIELLEN OPTIONEN

Verschiedene Riehener Betriebe befinden sich von ihrer Organisationsform oder von ihrem Auftrag her in einer speziellen Situation. So muss man sich um die Zukunft von «Rosis Garten» zum Beispiel keine Sorgen machen, denn dieses öffentlich zugängliche Restaurant ist auch von seinem Personal her in den Betrieb des Alterspflegeheims Humanitas integriert. Das gesamte Restaurantpersonal arbeitet nach wie vor voll – im Moment wird damit Personal im Pflegeheim unterstützt und entlastet. Ausserdem hat der «Stübli-Kurier» – der Mahlzeitenlieferdienst für zu Hause – seinen Umsatz verdoppelt. Es werde Anpassungen im Restaurantbetrieb geben, der sich nach den neuen Sicherheitsbestimmungen und den Kundenwünschen richten werde, sagt Humanitas-Direktorin Stefanie Bollag. Aber «Rosis Garten» werde bestimmt eine Zukunft haben.

Das Restaurant «schlipf@work» an der Bahnhofstrasse arbeitet mit Praktikantinnen und Praktikanten im Sinne eines Integrationsprogramms und ist damit vor allem auch ein sozial tätiger, nicht gewinnorientierter Betrieb, der in einer Liegenschaft der Gemeinde Riehen eingemietet ist. Geschäftsleiter Johannes Fringeli hofft vor allem auf eine rasche Öffnung der Schulen, da der Betrieb nicht nur vom Restaurant lebe, sondern vor allem auch die Mahlzeiten für Tagesstrukturen und Mittagstische der Primarstufe in Riehen und Basel liefere. Im Moment sei nur ein Minimalbetrieb möglich, der vor allem mit Praktikantinnen und Praktikanten bewältigt werde. Alle neun «Profis», wie Fringeli das vollangestellte Fachpersonal nennt, seien derzeit auf Kurzarbeit.

Das Bistrot Reithalle Wenkenhof funktioniert als Restaurationsbetrieb innerhalb des Catering-Unternehmens Albrecht, das gegenüber der Gemeinde als Pächter der Reithalle Wenkenhof auftritt. Yannick Lurati, die das Bistrot führt, ist für den Restaurantbetrieb grundsätzlich zuversichtlich. Zwar habe sie nur einen recht kleinen Innenraum zur Verfügung, mit dem geräumigen Hof gäbe es aber Platz für gute Lösungen, wenn es gelte, die neuen Distanzbestimmungen einzuhalten.

Das Restaurant «Zur grünen Amsel» befindet sich im Besitz der Familie Schultheiss. Durch die Kurzarbeitsregelung seien die Löhne der neun Mitarbeitenden zu einem guten Teil gedeckt. In derselben Liegenschaft befindet sich die hauseigene Brauerei, die weiterhin produziert. Mitinhaber Martin Schultheiss rechnet damit, dass es im Restaurantbetrieb zu Konzeptanpassungen kommen wird, weil sich die Kundenbedürfnisse ändern dürften. Das Geschäftsmodell erlaube aber viel Flexibilität und so sei er zuversichtlich, dass der Betrieb eine gute Zukunft haben werde, vielleicht einfach etwas anders als zuvor.

Viele lokale Geschäfte und Betriebe kämpfen ums längerfristige Überleben. Dabei können sie jede Unterstützung durch lokale Kundschaft gebrauchen. Unterstützen deshalb auch Sie das lokale Gewerbe und lassen Sie sich von unseren Sonderseiten inspirieren, die einen Überblick über das aktuelle Angebot des lokalen Detailhandels geben.

# freioptik.ch

Rauracher-Zentrum, Riehen

Brillen Kontaktlinsen Sehtest Optometrie Tel 061 601 0 601

Als Augen-Optiker gehören wir zu den Gesundheitsberufen und sind unter Einhaltung der zur Zeit angebrachten Vorsichtsmassnahmen zu unseren üblichen Öffnungszeiten für Sie da. Wir können Ihnen alle Dienstleistungen anbieten, die Sie von uns wünschen.

Dabei haben wir zwei Bitten: Bitte kommen Sie nur wenn Sie sich gut und gesund fühlen, und wenn möglich melden Sie sich vorher an, damit keine Wartezeiten entstehen.

## ZUSAMMEN DIESE ZEIT DURCHSTEHEN – DER VEREIN 'PALLIATIVE CARE UND CHRISTLICHE VERANTWORTUNG' MÖCHTE HELFEN



Der ökumenische Verein «Palliative Care und christliche Verantwortung», der eng mit dem Palliativzentrum Hildegard in Basel zusammenarbeitet, möchte in diesen Krisenzeiten Hilfe und Unterstützung anbieten. Im Vorstand des Vereins arbeiten vier ausgebildete Seelsorger und Pfarrpersonen ehrenamtlich mit. Diese haben nun mit Absprache mit dem Vorstand beschlossen, an mehreren Nachmittagen für telefonische Beratungsgespräche zur Verfügung zu stehen. Auf der Webseite des Vereins: [www.pccv.ch](http://www.pccv.ch) sind die genauen Zeiten und Telefonnummern angegeben. Der Verein wurde vor drei Jahren in Riehen gegründet und ist aus einer interdisziplinäre Arbeitsgruppe entstanden zu der auch einige Personen in Riehen gehören. Als Verein, deren Mitglieder hauptsächlich aus der Region Basel stammen, ist es uns ein Anliegen, das christlich biblische Menschenbild in Begleitsituationen in Krankheit und Sterben hineinzutragen und mit Interessierten durch Vortragsabende ins Gespräch zu kommen. Der Vortrag, der für April in Basel geplant wurde, wird neu am 22. Oktober um 19.30 Uhr im Meierhof stattfinden. Prof. Fulbert Steffensky hat sich bereits vor der Corona-Krise vorgenommen zum Thema 'Lebensqualität und Endlichkeit' zu sprechen. Prof. Steffensky hat sich intensiv durch verschiedene Publikationen mit diesem Thema und anderen Fragen auseinandergesetzt. Gerne ermutigen wir Sie mit einem Zitat aus seinem Buch 'Das Leben feiern, Spiritualität im Alltag' und wünschen Ihnen Kraft und Segen in dieser Zeit.

«Ein Gesicht bekommt ein Mensch, nicht indem er sich im Spiegel betrachtet, sondern indem er auf etwas sieht, etwas wahrnimmt, von etwas gebannt ist, was außerhalb seiner selbst ist. So lernt der Mensch, sich von außen zu verstehen: von der Kraft seiner Mütter und Väter her, von der Kraft seiner Brüder und Schwestern. Der Glaube, der Mut, die Hoffnung bauen sich von aussen.»

Für den Vorstand, Dr. Walter Meili und Pfrn. Martina Holder



## NILL AUDIO VIDEO GmbH

Wie vom Bundesrat empfohlen, bleibt auch mein Laden vorerst bis zum 11. Mai geschlossen.

Auf meine Dienstleistungen müssen Sie aber nicht verzichten. Ich bin, wie üblich, über Telefon 061 641 33 00 erreichbar und stelle sicher, dass Sie mit der Welt verbunden bleiben.

Ebenso führe ich, bis auf Weiteres, Lieferungen, Installationen und Montagen aus.

Rufen Sie an!

Nill Audio Video GmbH  
Rössligasse 8, Telefon 061 641 33 00

# CENCI

Riehen

Unsere Velo-Werkstatt ist geöffnet.

**NEU** Webshop für Spielwaren, Sport,  
Mode und Velo. Heimlieferung möglich.

[shop.cencisport.ch](http://shop.cencisport.ch)

Gerade in solchen Zeiten  
ist ein schöner Garten  
ganz besonders wertvoll.

*Passen Sie auf sich auf und bleiben Sie gesund –  
Ihr Wenk Garten-Team*



**Andreas Wenk**  
[www.wenkgartenbau.ch](http://www.wenkgartenbau.ch)  
061 641 25 42 | Riehen

**ST. CHRISCHONA-APOTHEKE**  
Baselstrasse 31 4125 Riehen  
Tel. 061 641 15 14 Fax 061 641 50 75  
E-Mail: [St.Chrischona-Apotheke@ovan.ch](mailto:St.Chrischona-Apotheke@ovan.ch)  
[www.st-chrischona-apotheke.ch](http://www.st-chrischona-apotheke.ch)



Unsere Apotheke ist für Sie zu den gewohnten Zeiten geöffnet.

**Weiterhin** bieten wir einen **täglichen**, kostenlosen Lieferservice  
in Riehen an.

Rufen Sie an unter der Nummer 061 641 15 14 oder  
schicken Sie eine E-Mail: [St.Chrischona-Apotheke@ovan.ch](mailto:St.Chrischona-Apotheke@ovan.ch).  
Bleiben Sie zu Hause und bleiben Sie gesund.

St. Chrischona-Apotheke  
B. Ehrsam und M. Goebli

**alpha Schlüsselservice GmbH**  
Ihr Reparaturservice in Riehen

**(alpha)**

... auch während der Corona-Krise

- Reparaturservice für Schloss & Schlüssel
- Neuanlagen
- Beratung und Verkauf am Telefon oder bei Ihnen vor Ort
- Schnell und unkompliziert für Sie da

061 641 55 55  
[www.alpha-key.com](http://www.alpha-key.com)



moole  
tapeziere  
sanieren

**Ribigslos**

**Ribi Malergeschäft AG**  
Tel. 061 641 66 66  
[www.ribigslos.ch](http://www.ribigslos.ch)

**SIND SIE MÜDE,  
IMMER DIESELBEN  
VIER WÄNDE  
ANZUSTARREN?**

Dann ist es höchste Zeit  
für einen Farbwechsel!

Unser Handwerksbetrieb  
ist weiterhin für Sie da.

**GREENWORK**

**Gartenarbeiten für Haus und Hof**

Garten- /Handwerksarbeiten

Gartenbauarbeiten

Greenwork BS, BL

Uwe Hefele

Habich Dietschy Strasse 20  
CH 4310 Rheinfelden

Tel. +49 171 54 03 485

[info@greenwork-gartenbau.de](mailto:info@greenwork-gartenbau.de)  
[www.greenwork-gartenbau.de](http://www.greenwork-gartenbau.de)

**Neu:**  
**Hauslieferdienst**  
**in Riehen und Bettingen**

Weitere Informationen unter  
**061 643 07 77** oder per Mail  
[info@henzdelikatessen.ch](mailto:info@henzdelikatessen.ch)

**Henz**  
NATURA-QUALITÄT



**BLOCK CVR-100**

Audioblocks bewährtes Flaggschiff,  
das beliebte All-in-One Gerät.

**Unser Laden ist bis zum 11. Mai gemäss  
Bundesratbeschluss geschlossen.**

**Für Dienstleistungen Service und Neulieferungen  
sind wir täglich für Sie im Einsatz.  
Telefonieren Sie unter 061 692 41 41.**

Erfahren Sie mehr bei:

**TV**  
**WINTER**  
Neu  
Hardstrasse 139, 4052 Basel  
Tel. 061 692 41 41, [info@winterag.ch](mailto:info@winterag.ch)  
[www.winterag.ch](http://www.winterag.ch)

Fachgeschäft für TV-Video-Multimedia

Verkauf und Beratung

Installationen Kabel TV und SAT

Reparaturservice für alle Marken



**BIBLIOTHEK  
RIEHN**

Liebe Kundinnen und Kunden

Auch wenn die Bibliothek momentan geschlossen ist, soll Ihnen der Lesestoff nicht  
ausgehen!

Mit unserem Lieferservice sind wir weiterhin für Sie da. Bitte bestellen Sie Bücher, CDs,  
DVDs oder Zeitschriften über unseren Online-Katalog. Die Bestellbedingungen und eine  
genaue Anleitung finden Sie unter [www.bibliothek-riehen.ch](http://www.bibliothek-riehen.ch).

Falls Sie nicht online bestellen können, sind wir von Montag bis Freitag von 10.00 bis  
11.30 Uhr telefonisch unter: Bibliothek Dorf 061 646 82 38 oder Bibliothek Niederholz  
061 646 81 20 erreichbar.

Anmeldungen von Neukundinnen und Kunden nehmen wir gerne per E-Mail entgegen.

Wir wünschen Ihnen kurzweilige Lesestunden.

**RIEHN**  
LEBENSKULTUR

**Weingut Ziereisen &  
Gemüsehof Aberer**

*Frisches Gemüse und  
Spargel von Ziereisen*

Donnerstag, 30. April und  
Jeden Freitag:

9–13 Uhr

In der Rössligasse 63  
auf unserem Weingut Riehen  
(Gemeindemosterei)



Der gute Uhrmacher im Kleinbasel

### R. Heinzelmann

Uhren und Bijouterie  
Ochsengasse 13,  
Basel, Tel. 061 681 33 20

Offizielle Vertretung  
Funkuhren, Certina,  
Mido, ORIS

Repariere  
Wand-, Tisch-,  
Armbanduhren etc.



### Papeterie Wetzel

Papeterie Wetzel  
Inh. J. & I. Blattner  
Schmiedgasse 14, 4125 Riehen

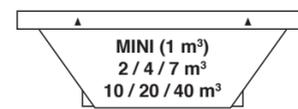
Bürobedarf, Zeichenmaterial,  
Geschenk- und Bastelboutique  
Copy Shop

Telefon 061 641 47 47 Fax 061 641 57 51  
papwetz@bluewin.ch www.papwetz.ch

### PNT

**P. NUSSBAUMER  
TRANSPORTE AG**  
BASEL 061 601 10 66

- Transporte aller Art
- Lastwagen / Kipper  
Hebebühne/Sattelschlepper
- Mulden:



- Kran 12 Tonnen
- Containertransporte
- Umweltgerechte  
Abfallentsorgung

**Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN**  
Fax 061 601 10 69

### Hans Heimgartner

Eidg. dipl. Sanitär-Installateur

**Sanitäre Anlagen  
Spenglerei  
Heizungen**

- Reparatur-Service
- Gas-Installationen
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen  
Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen

☎ **061 641 40 90**  
www.hans-heimgartner.ch

## KREUZWORTRÄTSEL NR. 18

Kunst- samm- lung, ab- handlung	österr.: Beeren einzel ab- pflücken	Leiter, Anführer (engl.)	selbst ausge- führte Arbeit	Rhein- Zufluss (BL)	Säckchen	Autor v. „Max und Moritz“	Ort südöst- lich von Spiez	Haupt- stadt v. Georgia (USA)	scharfe Kante	staatl. Behörde (Mess- wesen)	engl.: Schlange	
Abk.: Belgeord- nete(r)	Fleisch- gericht	vornehm: kostbar	Lösungs- mittel	Felsen- höhle	grob	Begriff aus dem Handball	Befreier	gefühls- betont	Nachbar- schaft, Umfeld	Gewässer	Kraut- stängel	
Wohlfel- befinden	Brauch, Sitte (lat.)	pers. Fürw. (3. u. 4. Fall) männl. Vorname	ugs.: Verstand	ugs.: Weinlese	hasten	sinnliche Liebe	latein- amerika- nischer Tanz	engl.: sauber	digitale Nachricht (engl.)	früheres brit. Welt- reich	wetter- feste Wind- jacke	Gewebe- art
2	8	4	5	3	10	1	6	7	9	1	2	3

### Liebe Rätselfreunde

rz. Wie immer am Ende des Monats  
finden Sie unter dem Kreuzworträtsel  
einen Lösungswort, auf dem Sie die  
Lösungswörter der im Monat April er-  
schienenen Rätsel eintragen können.  
Mit der Einsendung erlauben die Teil-  
nehmenden im Fall des Gewinns die  
Veröffentlichung ihres Namens und  
Wohnorts in dieser Zeitung.

*Pro Innerstadt verlost jeden Monat  
je einen Gutschein im Wert von 100  
und einen im Wert von 50 Franken.*

Kleben Sie diesen Talon auf eine  
Postkarte (Absender nicht vergessen!)

### IMBACH

Das Malergeschäft.

Grenzacherweg 127  
CH-4125 Riehen  
Telefon 061 601 18 08  
www.hansimbach.ch

Lösungswort  
Nr. 14 \_\_\_\_\_  
Lösungswort  
Nr. 15 \_\_\_\_\_  
Lösungswort  
Nr. 16 \_\_\_\_\_  
Lösungswort  
Nr. 17 \_\_\_\_\_  
Lösungswort  
Nr. 18 \_\_\_\_\_

und schicken Sie diese an: Riehener  
Zeitung, «Kreuzworträtsel», Postfach,  
4125 Riehen 1 (Poststempel, A-Post).

Oder senden Sie uns eine E-Mail an:  
redaktion@riehener-zeitung.ch. Ein-  
sendedeschluss: Montag, 4. Mai.



# WETTLAUF BOMBE TERRORISTIN

Matthias Merdan **5 Prozent – Rache an Zürich**  
320 Seiten, kartoniert, ISBN 978-3-7245-2412-0  
**CHF 19.80**

Erhältlich im Buchhandel oder unter [www.reinhardt.ch](http://www.reinhardt.ch)

**reinhardt**